

# 100 Jahre

**STV**  
**Besenbüren**



# 1922-2022

# Inhalt

Grusswort des Gemeinderates .....	3
Worte des Präsidenten .....	4
Bemerkung des Verfassers .....	4
Chronik des Turnvereins Besenbüren.....	5
Untersektion Männerriege .....	39
Untersektion Jugendriege.....	42
Hauptchargen des Vereins.....	46
10 Jahre Volleyball.....	49
Volleyball 2003-2020 .....	59
Höllefäscht .....	62
STV Besenbüren 2022.....	71

Gesammelt von: Philippe Brauchli (Chronik 1922-1996)  
Jan Stocker (Chronik 1997-2022)  
Robert Moser (Männerriege)  
Simon Büchler (Jugendriege)  
Heinz Rüttimann et al. (10 Jahre Volleyball)  
Timon Meier et al. (Volleyball 2003-2020)  
Kevin Frank et al. (Höllefäscht)

Zusammengestellt durch: Bruno Meier

April 2022

# Grusswort des Gemeinderates

Geschätzte Turner

Am Auffahrtswochenende 2022 feiert Ihr gemeinsam mit der Bevölkerung das 100-jährige Jubiläum Eures Vereins. Es freut mich ausserordentlich, dass wir nach zwei Jahren mit vielen Einschränkungen und grossen Unsicherheiten ein solches Fest in unserem Dorf feiern dürfen.

Als sich vor 100 Jahren einige Besenbürer entschlossen, einen eigenen Turnverein zu gründen, um sich regelmässig gemeinsam der körperlichen Ertüchtigung zu widmen, hatte die Fitness gewiss einen anderen Stellenwert als heute. Damals war unsere Gemeinde hauptsächlich vom einfachen, bäuerlichen Leben geprägt. Die Bevölkerung lebte mehrheitlich im und ums Dorf und musste körperlich hart arbeiten. Den damaligen Einwohnern dürfte es kaum an Bewegung gefehlt haben. Trotzdem bestand das Bedürfnis, einen Turnverein zu gründen.

100 Jahre sind eine lange Zeit. Heute müssen wir alle längst nicht mehr körperlich so hart arbeiten wie zur Zeit der Gründung des Vereins. Waren Turnen und Sport früher eher etwas für einige wenige Gesundheits- und Körperbewusste, so besteht heute das Bedürfnis nach Bewegung in allen Alters- und Bevölkerungsschichten. Der Turnverein hat sich stets den Bedürfnissen der Dorfgemeinschaft angepasst. So erhalten sich heute die Herren im gesetzteren Alter ihre Fitness in der Männerriege, während die Buben in der Jugi ihre Energie ablassen können. In unzähligen Trainingsstunden wird in den verschiedenen Gruppen und Abteilungen hart dafür gearbeitet, damit grossartige sportliche Erfolge an regionalen, kantonalen oder nationalen Anlässen gefeiert werden können.

Der Turnverein hat in den letzten 100 Jahren ganz offensichtlich nichts an Attraktivität verloren. Im Gegenteil, das aktive Vereinsleben bietet gerade auch in diesen unsicheren Zeiten Rückhalt und Ausgleich. Neben all den sportlichen Aktivitäten ist der Turnverein nicht zuletzt auch ein wichtiger Ort der Geselligkeit. Der Turnverein lebt die Geselligkeit nicht nur, sondern gibt an seinen verschiedenen Anlässen als Veranstalter die Gelegenheit, sich der Geselligkeit hinzugeben. So läuten das Dorfturnier der Jugi und das anschliessende gesellige Beisammensein zum Abschluss des Jugi-Jahres die Sommerferien ein. Mit dem Höllefäscht hat der Turnverein den Namen unseres Dorfes in die ganze Schweiz hinausgetragen. Nicht zu vergessen die weitherum bekannte Theatergruppe mit ihren Aufführungen zu Beginn des Jahres.

Es ist absolut nicht selbstverständlich, dass unser kleines Dorf ein so aktives Vereinsleben hat. Das aktive Vereinsleben strahlt auf das Dorf aus und trägt stark zur Integration bei. Der Turnverein, jeder einzelne von Euch, spielt dabei eine nicht zu unterschätzende Rolle. Nicht nur, weil er der grösste und aktivste Verein in Besenbüren ist. Der Turnverein weiss um seine Wurzeln und lässt die anderen Vereine und die Bevölkerung an seinen Erfolgen teilhaben.

Wir alle dürfen zurecht stolz auf unseren Turnverein, auf jeden einzelnen von Euch sein. Auf Euer Engagement als Turner und als Organisator oder Helfer an Euren Anlässen. In diesem Sinne erhoffe ich mir, dass der Turnverein auch weiterhin seine aktive Rolle im Dorf wahrnimmt und wir in 25 Jahren ein weiteres Jubiläum unseres erfolgreichen Turnvereins feiern dürfen.

Mario Räber

Gemeindeammann

# Worte des Präsidenten

Geschätzte Leserinnen und Leser dieser Jubiläumsausgabe unserer Chronik.

Im Jahre 1922 gründeten einige turninteressierte Herren den Turnverein Besenbüren, um von nun an als Verein gemeinsam in Erscheinung zu treten.

Mit der Zeit haben sich einige Veränderungen abgespielt, um sich den jeweiligen geänderten gesellschaftlichen "Anforderungen" zu stellen. Das Turnerische und Gesellige blieb jedoch im Vordergrund, was bis heute von allen sehr geschätzt wird.

Die erste Vereinsfahne entstand beim 25-jährigen Jubiläum im 1947, diese wurde ehrenvoll bis zum 75-jährigen Jubiläum im 1997 präsentiert. Die aktuelle Fahne ist seit dann in Einsatz und strahlt noch in vollem Glanz.

Das 100-jährige Jubiläum eines Vereins ist in der heutigen, schnelllebigen Zeit umso mehr erstaunenswert, jedoch hoffen wir auf weitere 100 Jahre.

Eine Chronik über die komplette Vereinsgeschichte ist mit grossem Aufwand verbunden, für diese möchte ich mich beim Autorenteam herzlichst bedanken und wünsche Ihnen, geschätzte Leserinnen und Leser, spannende Augenblicke mit dem Blick auf die vergangenen 100 Jahre.

Der Präsident

Stefan Meier

# Bemerkung des Verfassers

Zum anstehenden Vereinsfest soll auch ein Rückblick bis in die Anfänge des Vereins geschehen. Als ältestes «aktives Passivmitglied» wollte ich mich dafür engagieren und bot an, die Chronik von 1997 fortzusetzen. Ich fühle mich dabei nicht als Autor, sondern als Sammler von vielen Informationen anderer Vereinsmitglieder. Viele Turner und ehemalige Mitglieder waren gerne bereit mich dabei zu unterstützen. Ein paar davon sind auf Seite 2 erwähnt, andere habe ich weggelassen, sonst würde fast das gesamte Vereinsverzeichnis dort stehen.

In der heutigen Zeit sind Bilder oft wichtiger als die in Worte gefassten Fakten. So haben wir uns entschlossen, zu dieser Chronik noch einen Bilderbogen in Form eines Filmchens zusammen zu stellen. Ich hoffe, dass an der einen oder anderen Form möglichst viele Turner Gefallen finden mögen.

Als auswärtig Wohnhafter und auch der Männerriege Mellingen Angehöriger, fühle ich mich trotzdem dem Turnverein Besenbüren je älter umso mehr verbunden. Die Ortsferne erlaubt auch eine leicht distanziertere Sicht auf das Vereinsgeschehen, was für solche Arbeiten nicht nur zum Nachteil ist. Als Jungturner war ich kein besonderes Vorbild an Disziplin und Vereinstugend und habe so manchen älteren Turner geärgert. Die meisten haben dies wahrscheinlich vergessen und mir vielleicht verziehen. Wenn nicht, so möchte ich auch mit dieser Arbeit leise Abbitte leisten.

Bruno Meier

# Chronik des Turnvereins Besenbüren

Am 10. Juni wird der STV (Schweizerischer Turnverein) Besenbüren gegründet.

Bereits am 15. Juni findet die 1. Generalversammlung nach der Vereinsgründung statt mit den Traktanden:

1. Aufstellung der Vereinsstatuten.
2. Wahl des Vorstandes.

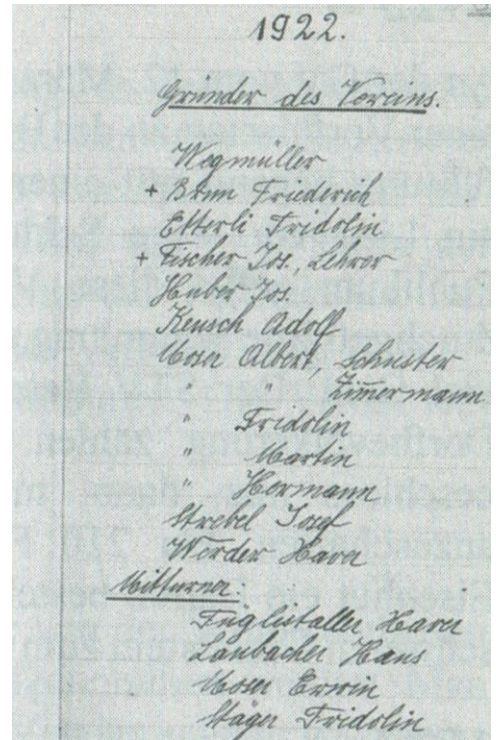
Der Verein hat 13 Aktivmitglieder und 4 Mitturner.

An der Versammlung vom 10. September wird beschlossen, eine Turnfahrt durchzuführen. Zur Debatte stehen zwei Ausflugsziele: Eine Wanderung auf den Üetliberg oder zum Schloss Wildegg. Man beschliesst, sich zuerst die Sehenswürdigkeiten des Heimatkantons anzusehen. Am 13. September begibt man sich dann also auf diese Wanderung. Hier ein Auszug aus „Eine Turnfahrt nach dem Schloss Wildegg“:

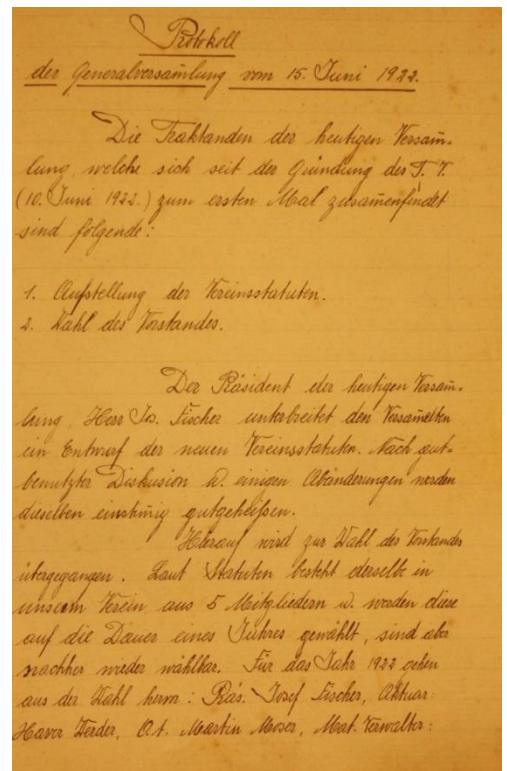
«Neugestärkt hiess es nun wieder das hintere Bein vor das vordere setzen, wollten wir doch rechtzeitig an unserem Reiseziel ankommen.

Im Osten türmten sich schwere Gewitterwolken auf und wir hatten wahrscheinlich gegen Abend mit einem Gewitter zu rechnen, doch das brach unsere gute Laune nicht, winkte uns doch schon unser Ziel; das Schloss Wildegg. Nach etwa einer Stunde schritten wir bereits den Schlossweg hinauf. Jetzt standen wir am Tor und begehrten Einlass, was uns auch bald gewährt wurde.

Dort wurde dann noch das Schloss besichtigt. Und nachdem das Gewitter vorüber war, konnte man nach Lenzburg marschieren, mit dem Zug gings dann nach Boswil, und nach einem kurzen Marsch war man wieder zu Hause.»



Gründungsurkunde des TV Besenbüren



Protokollauszug der 1. Generalversammlung am 15. Juni 1922

## 1923

An der GV vom 12. März 1923 beschliessen die Turner die Durchführung einer Vorführung an der Bundesfeier am 1. August dieses Jahres. Die Vorführung beginnt mit einem Freiübungsreigen. Danach tragen die Turner ein Lied vor. Zum Schluss zeigen sie noch einige Pyramiden. Dem Publikum gefällt diese Vorführung offensichtlich sehr gut, denn die durchgeführte Sammlung ergibt 150 Franken. Zu dieser Zeit war dies sehr viel Geld. Der STV Besenbüren kann also auf die Unterstützung der Dorfbevölkerung zählen. An der Versammlung vom 15. Dezember beschliesst man dann mit dem Erlös der Vorstellung einen Barren anzuschaffen. Für 210 Franken wird bei der Firma Adler & Gebr. Eisenhut ein Barren bestellt. Ausserdem beschliesst man, sich einen 10 kg schweren Granitstein zum Steinstossen anzuschaffen.

## 1924

Mit Hinblick auf eine Teilnahme am Freiämter Turnfest wird ein Kunstturner aus Bünzen namens Xaver Stirnemann provisorisch in den Turnverein aufgenommen. An der Generalversammlung wird zudem beschlossen, dass diejenigen, welche aus dem Verein austreten wollen, ein Austrittsgeld von 5 Franken zu entrichten haben. Um sich auf das Turnfest vorzubereiten, einigt man sich auf Folgendes: Wer sich den Anordnungen des Oberturners widersetzt oder die Proben vorzeitig verlässt, muss eine Busse von 1 Franken bezahlen. Zudem beträgt das Austrittsgeld bis zum Turnfest 10 Franken. Der Turnverein nimmt am Freiämter Turnfest in Bremgarten teil. Auf Einladung der Gemeindebehörden zeigt der Turnverein an der Schulhausweihe ein kleines Programm.

## 1926

Der Turnverein wird mangels Mitglieder fast aufgelöst. Von diesem Jahr sind auch keine schriftlichen Aufzeichnungen auffindbar.

## 1927

Auch nach der Turnfahrt auf den Grimsel gelingt es den verbleibenden Turnern nicht, dem Verein neues Leben einzuhauchen. Am 4. September ertrinkt Hermann Moser im Hallwilersee. Und nur zwei Monate später verschlingt die Reuss den Turner Xaver Bucher. Dies ist wohl eines der düstersten Jahre in der nun 100-jährigen Geschichte des Turnvereins. Der Verein zählt nun gerade noch 7 Mitglieder. An der Versammlung vom 11. Dezember werden sieben neue Mitglieder aufgenommen. Der Verein lebt wieder.

## 1928

Abänderung der Statuten: Jeder Jugendliche, der aus der Schule entlassen wird, kann als Aktivmitglied im Turnverein aufgenommen werden. Man hat nun wieder 15 Aktivturner. Die Zukunft des Vereins scheint gesichert.

## 1929

Turnerreise auf den Pilatus. Der Verein zählt 13 Aktivmitglieder und einen Mittturner.

## 1925

An der GV vom 5. März wird Albert Moser wegen schlechten Besuchs der Turnstunden und wegen Nichtbezahlens der Monatsbeiträge aus dem Verein ausgeschlossen. Es wird eine Gesellschaft gegründet, welche eine Theaterbühne kauft und diese gegen eine kleine Entschädigung dem Turnverein zur Verfügung stellt.

## 1930

An der GV vom 30. März wird beschlossen, auch Passivmitglieder aufzunehmen. Diese haben einen Mitgliederbeitrag von 2.50 Fr. zu bezahlen. Teilnahme am 11. Freiamterturnfest in Merenschwand. Die Gesamtpunktzahl beträgt 134.533. Martin Moser schenkt dem Turnverein zwei Körbe für das Korbballspiel.

## 1931

Der Vorstand stellt ein Gesuch an die Bürgergemeinde, ob sie dem Turnverein 2 Kubikmeter Holz für eine Bühne schenken würde. Die Bürgergemeinde schenkt dem Turnverein dieses Holz, es muss jedoch vom Verein im Wald gefällt werden.

## 1932

Am Fakultativschiessen zeigt der Turnverein eine Vorführung mit „Stabwindreigen“, Barrenübungen und diversen Pyramiden. Das Eidg. Turnfest in Aarau kann aus finanziellen und „technischen“ Gründen nicht besucht werden.

## 1933

Der Turnverein schafft sich eine Trommel, einen Diskus und einen Speer an. Die Turnfahrt führt in zwei Tagen über den Schöneeggpass und den Seelisberg. Am ersten Tag müssen schwierige Kletterpassagen überwunden werden. Der zweite Tag ist dann aber gemütlicher, nach dem Gottesdienst bereitet man noch den Frühschoppen zu, wandert dann über den Seelisberg zum Rütli und fährt mit der Helvetica nach Brunnen. Von dort aus gehts mit der Eisenbahn nach Hause. Besuch des Freiamterturnfests in Boswil. Die erreichte Gesamtpunktzahl beträgt 139.35. Man beginnt mit den Proben für das Theater, welches im Januar 1934 stattfinden soll.

## 1934

Anfangs Januar führt der Turnverein ein Theater auf. Dazu wird extra eine neue Stube samt Vorderwand aus Sperrholz angeschafft. Der Eintritt für das Theater beträgt 1.50 Fr. und Freikarten kosten 2. Fr. Die Kostüme werden von Luzern ausgeliehen. Der Turnverein nimmt am 1. Gauturnfest teil. Es findet in Meisterschwanden statt und wird immer wieder von Gewittern überzogen. Trotz dem schlechten Wetter erreicht der Turnverein 139.45 Punkte. In Boswil werden die Turner dann von einer Delegation der Schützengesellschaft und unzähligen Dorfbewohnern abgeholt und nach Besenbüren begleitet. Oberturner Lehrer Schmid wird in den Kreisvorstand berufen. Josef Bucher und Josef Rey werden aus dem Turnverein ausgewiesen.

## 1935

Auch dieses Jahr führt der Turnverein ein Theaterstück auf. Es heisst „Putzpulver“, und wird am 6. und 13. Januar aufgeführt. Die Wirtschaftskrise hinterlässt offensichtlich auch in Besenbüren ihre Spuren, der Eintrittspreis wird auf 1.20 Fr. gesenkt. Am 22. Januar wird beschlossen, Josef Brugisser wegen unehrenhaftem Benehmen ausserhalb des Vereins aus dem Verein auszuschliessen. Aus finanziellen Gründen kann der Turnverein nicht am Kant. Turnfest in Rheinfelden teilnehmen. Trotz kleinerer Einnahmen am Theater und der Einstellung der Zahlung der Monatsbeiträge im Sommer schliesst die Kasse mit einem Gewinn von 13.38 Fr. ab.

## 1936

Der Verein befindet sich wieder in einer Krise. Der erhoffte Nachwuchs bleibt aus. Und so wird denn auch das eidg. Turnfest in Winterthur nicht besucht. Die einzigen Höhepunkte bilden eine Abendunterhaltung über Land und Leute in Abessinien und die Bergturnfahrt.

## 1937

Der Turnverein organisiert zum ersten Mal einen Maskenball. Am „Schmutzigen Donnerstag“ findet der Ball im Schulhaussaal statt. Unmaskierte zahlen 70 Rappen, für Masken ist der Eintritt frei. Am Kreisturnfest in Dottikon durchbricht man zum ersten Mal die 140-Punktgrenze. Über die 140.40 Punkte freuen sich die Turner. Dabei beginnt doch der Tag gar nicht so gut, denn am Morgen verpasst man den Extrazug und muss von Ruedi Senn mit dem Auto nach Dottikon gefahren werden.

## 1938

Die diesjährige Turnfahrt führt nach Fischbach-Göslikon, wo man der Fahnenweihe des Turnvereins Fischbach-Göslikon beiwohnt. Die Fahnenweihe hinterlässt Spuren, auch die Besenbürer Turner wünschen sich nun eine Fahne. Am Gauturnfest erzielt man gerade mal 120 Punkte, dies ist aber auf das schlechte Wetter zurückzuführen. Der Turnverein führt am Fakultativschiessen der Schützengesellschaft ein Propagandaturnen durch. Mit dieser Werbeturnübung versucht man, neue, junge Mitglieder zu gewinnen. Die Maul- und Klauenseuche zwingt den Turnverein, seine Proben vorübergehend einzustellen.

## 1939

Wegen der Maul- und Klauenseuche sieht man sich gezwungen, auf eine Teilnahme am Turnfest in Lenzburg zu verzichten. Auch die geplante Turnfahrt muss immer wieder verschoben werden. Eigentlich wollte man das Brienzer Rothorn besteigen. Doch dann entschliesst man sich, die Landesausstellung zu besuchen. Am 15. August, bei wunderschöner Witterung, fährt „Herr Wirt Senn“ die Turner zur Landesausstellung. All die Turner haben nicht in einem Wagen Platz, daher fährt Herr Senn zweimal zur Landesausstellung. Die Turner besuchen dann auch getrennt voneinander zwei Messen und essen an verschiedenen Orten. Trotzdem bleibt der Tag allen in bester Erinnerung. Am 2. September bricht der Zweite Weltkrieg aus. Dies hat zur Folge, dass der Turnbetrieb fast gänzlich eingestellt wird. Der Turnverein zählt nur noch 10 Mitglieder.

## 1940

Auf Grund des Krieges finden keine Versammlungen und Turnproben statt.

## 1941

Willy Mollet, der den Verein während schwieriger Jahre geführt hat, tritt von seinem Amt als Präsident zurück. Der Verein wächst wieder.

## 1942

Der Verein führt am 19. April im Restaurant Hecht in Rottenschwil einen Unterhaltungsabend durch. Für diesen Anlass wird extra der Zauberkünstler „Leonardo“ organisiert. Der langjährige Oberturner Lehrer Schmid wird zum neuen Präsidenten gewählt.

## 1943

Am 7. und 14. Februar wird das Theaterstück „D'Liebi dur'Zitig“ aufgeführt. Zudem zeigt der Turnverein verschiedene Freiübungen, Kunstturneinlagen am Barren und einen Reigen. Als einheitliche Kleidung werden die langen Hosen eingeführt.

## 1944

An der GV vom 28. März werden fünf neue Mitglieder aufgenommen. Der Verein zählt nun 21 Mitglieder. Erfreulicherweise hat die Gemeinde Besenbüren beschlossen, den Turnverein mit einem jährlichen Beitrag von 100 Fr. zu unterstützen. Der Verein nimmt am Gauturnfest teil. Das Programm sieht folgendermassen aus: „9 Mann Marsch, 10 Mann Freiübungen, 8 Mann Barren und 8 Mann Lauf“. Die Festkarten für dieses Turnfest kosten 4.50 Fr., wovon 2.50 Fr. von der Vereinskasse bezahlt werden. In diesem Jahr organisiert der Turnverein auch wieder eine 1. Augustfeier. Neben einem guten Werbeeffect wird auch ein kleiner finanzieller Gewinn gemacht. Am Ende des Jahres werden an der vorgezogenen Generalversammlung vom 26. Dezember, denn zu dieser Zeit haben viele Soldaten Urlaub, noch einmal fünf neue Mitglieder aufgenommen.

## 1945

Am 4. und 10. Februar wird wieder ein Theater aufgeführt. An diesen Abenden werden 750.70 Fr. eingenommen und 445.80 Fr. ausgegeben. Also resultiert ein Reinertrag von 305.00 Fr. aus der Theatervorführung. An der Versammlung vom 27. März beschliesst man, eine Stoppuhr anzuschaffen. Am Turnfest in Mühlau werden nur zwei Stufen mit je 4 Mann geturnt. Ende Dezember legt Lehrer Schmid sein Amt als Präsident nieder. Er war seit 1929 im Verein tätig und wird von der Versammlung zum Ehrenpräsidenten gewählt.

## 1946

Auch in diesem Jahr wächst der Verein. An der GV vom 16. März werden vier neue Mitglieder aufgenommen. Der langjährige Präsident Willy Mollet wird Ehrenmitglied. Der noch im letzten Jahr neugewählte Präsident Arthur Huber beginnt sein erstes Amtsjahr. Es werden noch 19 weitere folgen.

Unentschuldigtes Schwänzen der Proben wird mit 10 Rp. bestraft. Mit diesem Geld werden diejenigen, welche am meisten Proben besucht haben, belohnt. Der Turnverein wird in zwei Riegen aufgeteilt, die Riege 1 für die 20-jährigen und jüngeren, in der Riege 2 sind die älteren.

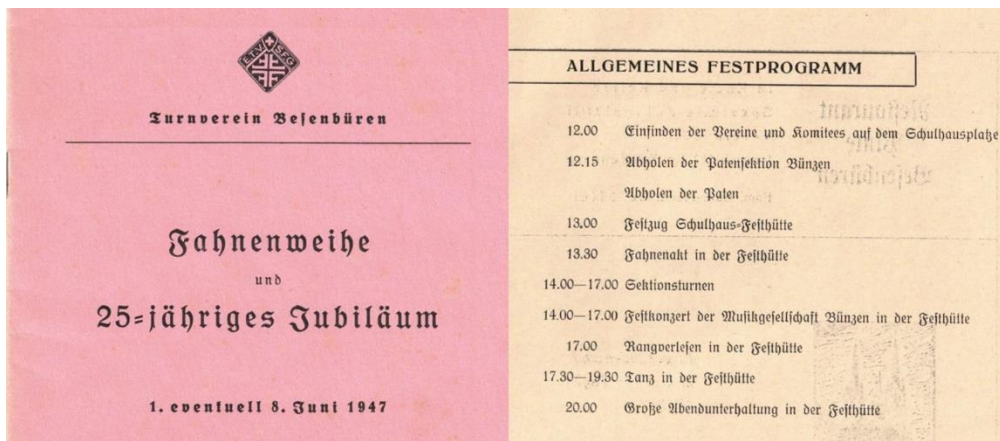
## 1947

Dieses Jahr soll eines der wichtigsten des Turnvereins werden. Der Verein darf sein 25-jähriges Jubiläum feiern und sich gleichzeitig seiner ersten Fahne freuen. Die Vorbereitungen für das Jubiläum und die Fahnenweihe beginnen schon sehr früh. Die Fahne wird von Klosterfrauen des Klosters



*Vereinsfahne von 1947-1996 Front- und Rückseite*

Hermetschwil nach einem Entwurf von Frau Äbtissin Maria Scholastica Beil gestickt. Es wird im



Auszug aus dem Festprogramm zum 25-jährigen Jubiläum mit Fahnenweihe von 1947

ganzen Dorf Torf gesammelt und dann verkauft. Bei strahlender Sonne setzt sich am 1. Juni ein Festzug, angeführt von der Musikgesellschaft Bünzen, durch das Dorf Besenbüren in Bewegung. Ehren- damen folgen mit der Vereinsfahne.

Die Fahngotte Pia Huber-Strebel und der Fahngötti Josef Huber-Trottmann fahren in einer Kutsche. Das OK, der Turnverein Bünzen als Patensektion, Trommler und alle Turnvereine der Umgebung im weissen Gewand, bilden mit ihren Fahnen den Abschluss. Unter der Leitung des OK-Präsidenten Otto Zehnder findet die unvergessliche Fahnenweihe statt. Zum Ausklang werden viele turnerische Vorführungen gezeigt., die von der Musikgesellschaft Bünzen unterstrichen werden.



Die stolzen Teilnehmer am Eidg. Turnfest in Bern mit neuer Fahne:

**hinten:** Albert Parietti, Karl Schriber, Franz Brun, Georg Moser, Otto Zehnder (Oberturner), Norbert Schriber, Jakob Werder  
**vorne:** Karl Schwegler, Rudolf Seiler, Arthur Huber (Präsident), Donat Etterli, Hugo Huber

Natürlich dauert das Fest bis in die tiefe Nacht und bleibt jedem Teilnehmer unvergesslich. Trotz einigem Aufwand von Fr. 5530, mit den Hauptposten für die Fahne Fr. 1401, resultiert aus dem Fest ein beträchtlicher Reingewinn von Fr. 1579.49. Dieser setzt sich hauptsächlich aus dem Inserateverkauf (Fr. 12.50/¼Seite), Geldspenden Fr. 1313, Torfverkauf Fr. 1571, Festabzeichen und Eintritte Fr. 1186, Festwirtschaft Fr. 750, Festführerverkauf Fr. 793, Veloparkplatz Fr. 204, 1200 Tombolalose (Fr. -.25/Los) und Tanzbändelverkauf Fr. 68 zusammen.

Der Verein zählt zu diesem Zeitpunkt 30 Aktivmitglieder und 3 Passivmitglieder.

Doch diese Fahnenweihe ist nicht der einzige Höhepunkt. Nur gerade eineinhalb Monate später nehmen 12 Turner am Eidg. Turnfest in Bern teil. Da ein guter Turner krank ist, muss der Oberturner mitturnen. Diese zwölf Mannen reisen also mit ihrer neuen Fahne nach Bern und erturnen sich eine Gesamtpunktzahl von 142.04 Punkten. Dies ist neuer Vereinsrekord. Die Anstrengungen der Turner werden belohnt. Trotz dem Jubiläumsfest sind sie genügend gut für das Turnfest vorbereitet. Am Sonntag nehmen sie dann am Umzug durch die mit Blumen geschmückten Strassen von Bern teil und am Montag dürfen sie ihre neue Fahne, geschmückt mit einem Goldlorbeer I. Klasse, gemeinsam mit 1200 anderen am Fahnenaufmarsch präsentieren.

## 1948

Nach dem anstrengenden letzten Jahr nimmt man es in diesem Jahr wieder ruhiger. Das Kreisturnfest in Hägglingen und der Kreisspieltag in Anglikon werden besucht.

Nach dem erfolgreichen Jubiläumsjahr und mit finanziellem Polster wird bei der Darlehenskasse Bünzen ein Sparbuch eingerichtet. Ende Vereinsjahr liegen bereits 1000.- Fr. auf der Bank.

## 1949

An der GV vom 3. Mai wird der Vorschlag gemacht, man sollte den Turnern, welche die Turnproben am fleissigsten besuchen, eine Auszeichnung geben. Der Vorschlag wird abgelehnt, da die meisten Turner in landwirtschaftlichen Betrieben tätig sind und nicht alle Turnproben besuchen können. Der Verein zählt 25 Aktivmitglieder und zwei Mittturner.

Fol. 88		Einleger: Turnverein		Büchlein		Sparheft Nr. 507	
19 48		Fr.	Sp.	19 52		Fr.	Sp.
Jan 10	Einlage	9.50		Uebertrag		489.40	
Jan 14	Einlage	107.50		beg. 21	Zins pro 10.80 Fr. 89.25	21.90	
Jan 28	Berno	79.50		1951	Saldo	511.75	
	Zins pro 10.48 Fr. 2.25	10.75		Aug 31	Zins pro 1951	12.75	
	Zins pro 10.48 Fr. 2.25	16.35			Saldo	524.50	
Dec 31	Saldo	1116.35		Jan 2	Bezug	4.50	
1949 Jan	Einlage	3.00			SALDO	-44.45	
Apr 31	Zins pro 10.49 Fr. 11.25	22.25		Aug 31	Zins pro 1952	1.20	
	Udg. Verrech. Steuer	133.90			Saldo	115.65	
Apr 9	Bezug	2.50		Dec 31	Zins pr. 1953	1.10	
Nov 17	Bezug	989.00			Fischo	46.75	
		3.00		Dec 31	Zins pr. 1954	1.15	
		1149.50			Saldo	47.90	
				Dec 31	Zins 1955	1.15	
					SALDO	49.05	
				Dec 31	Zins 1956	1.20	
						50.25	

Auszug aus dem neuen Sparbuch, gestartet mit Fr. 952.- Ende 1952 noch Fr. 45.65

## 1950

An der Versammlung vom 17. Oktober wird beschlossen, die Theaterkulissen neu zu bemalen. Ausserdem beschliesst der Turnverein, sich eine Festbestuhlung anzuschaffen. Es werden 130 Stühle mit der Aufschrift T.V. Besenbüren und Nr. 1-130 bestellt. Der Preis pro Stuhl beträgt 12.20 Fr., was zur Folge hat, dass der Turnverein sich verschuldet. Man beschliesst, den Jahresbeitrag um einen auf 7 Fr. zu erhöhen, bis die Schuld getilgt ist.

## 1951

In diesem Jahr fällt der Reuss ein weiterer Turner zum Opfer. Bei einem Rettungsversuch ertrinkt Karl Schwegler in der Reuss. Man nimmt am Eidg. Turnfest in Lausanne teil und gründet eine Reisekasse für die Turnreisen.

## 1952

Man unternimmt eine Wanderung zum Schloss Wildegg und zum Schloss Habsburg. Der Verein zählt 20 Aktivmitglieder und 3 Mitturner.

## 1953

Besuch des Gauturnfestes in Mägenwil.

## 1954

Der Oberturner Otto Zehnder tritt von seinem Amt zurück. Er hatte dem Verein in sportlicher Hinsicht sehr viel gebracht. Er erklärt sich jedoch bereit, die Vorbereitungen für das Kant. und Eidg. Turnfest noch zu leiten. Das Kant. Turnfest findet diesmal in Bremgarten statt. Folgende Disziplinen werden geturnt: Barren, Weitsprung, Lauf, Marsch und Freiübungen.

## 1955

Teilnahme am Eidg. Turnfest in Zürich. Die diesjährige Turnfahrt führt auf das Maiengrün.

## 1956

Auch dieses Jahr wird wieder ein Theater aufgeführt. Der Verein hat 19 Aktivmitglieder.

## 1957

Am 19. Mai feiert der Kreisturnverband Freiamt auf dem Horben sein 50-jähriges Bestehen. Der Turnverein Besenbüren ist mit einer Fahndedelegation vertreten. Am 6./7. Juni nimmt man am Gauturnfest in Staufen teil. Die anderthalbtägige Reise führt bei schönstem Wetter auf die Melchsee-Frutt.



*Eidg. Turnfest in Zürich, 1955*

## 1958

Vom 4. bis 6. Juli nehmen die Turner am Kant. Turnfest in Aarau teil. Das Programm besteht aus Barrenturnen, Weitsprung, 4x100m Stafette und Freiübungen. Das schlechte Wetter hemmt die Turner etwas, was zur Folge hat, dass auch die Resultate nicht gerade überragend sind.



*Kant. Turnfest in Aarau, 1958*

## 1959

Vom 9. bis 12. Juli findet das Eidg. Turnfest in Basel statt. Der Turnverein Besenbüren

turnt dasselbe Programm wie im Jahr zuvor in Aarau. Es werden 143.26 Punkte erturnt. Die Turnfahrt führt in diesem Jahr auf den Üetliberg.

## 1960

Am 3. und 10. Januar wird das Theaterstück „Der wahre Jakob“ aufgeführt. Zudem wird auch wieder ein Maskenball durchgeführt. Die Eintrittspreise betragen 2 Fr. für Unmaskierte. und 1 Fr. für Maskierte. Donat Etterli tritt von seinem Amt als Kassier zurück. Er hat während 15 Jahren die Kasse verwaltet.

## 1961

Die Turner nehmen am Gauturnfest in Villmergen teil. Die Festkarten kosten 10 Fr. pro Stück, wobei die Hälfte vom Turnverein übernommen wird. Ausserdem beteiligt man sich am Kreisspieltag in Auw mit einer Gruppe Korbball, einer 6x80m und einer Olympischen Stafette.



*Fröhliche Turnerschar am Gauturnfest Villmergen, 1961*

## 1962

Am Kantonaltturnfest in Zofingen werden hervorragende 144.01 Punkte erturnt. Auch im Korbball sind die Besenbürer Turner in Form, in Fischbach reicht es zum 7. Rang bei 15 teilnehmenden Mannschaften, in Zofingen in der Kategorie B sogar zum zweiten Rang.

## 1963

In diesem Jahr wird unser Verein 40 Jahre alt. Am 28. August wird ein grosses Korbballturnier durchgeführt, bei dem 17 Mannschaften um verlockende Preise kämpfen. Als Gastsektion ist Obersiggenthal eingeladen. Die Gäste gewinnen dann prompt auch das Turnier. Hier die Rangliste:

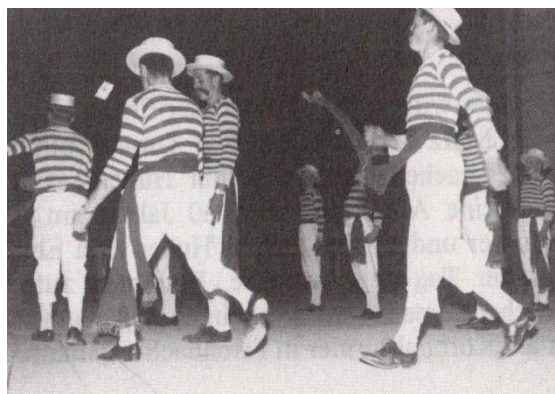
Kat. A;

1. Rang Obersiggenthal
2. Rang Dottikon
3. Rang Fischbach I
4. Rang Besenbüren I
5. Rang Merenschwand

Kat. B

1. Rang Besenbüren II
2. Rang Fischbach II

Natürlich wird nicht nur Korbball gespielt. Man organisiert auch ein Fest. Es gibt eine grosse Tombola mit „EPA-Ware und OMO“ als Preise. Ausserdem spielen die Musikgesellschaft und eine Tanzkapelle. Alles in allem ein gelungenes Fest. Am Kreisspieltag in Merenschwand gelingt der zweiten Korbballmannschaft des Turnvereins dann der Sieg in der Kategorie B: Ein Traum wird wahr, der Wanderpreis geht nach Besenbüren. Bei der Turnhalleneinweihung in Bünzen begeistern die Männer aus Besenbüren mit einem Reigen.



*Reigen an der Turnhalleneinweihung in Bünzen, 1963*

## 1964

Am Spieltag in Obersiggenthal, wie auch an demjenigen vom Boswil, belegen die Korbballmannschaften in der Kategorie A den 4. und in der Kategorie B den 1. Rang.

## 1965

Unglaubliches wird wahr, der zweiten Korbballmannschaft gelingt in einem Sieg gegen die stärkste Mannschaft der Sieg in der Kat. B am Kreisspieltag in Niederwil. Dies hat zur Folge, dass der Wanderbecher endgültig in den Besitz des Turnvereins Besenbüren übergeht. Man besucht das Gauturnfest in Fislisbach.



*Gauturnfest in Fislisbach, 1965*

## 1966



*Theaterspieler und Regisseur nehmen den Schlussapplaus entgegen*

Das diesjährige Theater wird wieder ein grosser Erfolg. Der Präsident teilt an der GV vom 13. März den versammelten Turnern mit, dass er einem Jüngeren Platz machen möchte. Arthur Huber hat den Verein seit 1946 geleitet. Für seine Arbeit während 20 Jahren im Präsidentenamte danken ihm die Turner und wählen Arthur Huber zum Ehrenpräsidenten. Der 17. Juni ist der Tag der Turnreise. Berichten zufolge sollen die Flumserberge unsicher gemacht worden sein. Am 7. August gewinnt man den Wanderpreis am Korbballturnier in Fischbach-Göslikon.

## 1967

Man nimmt am eidg. Turnfest in Bern teil und erreicht eine Gesamtpunktzahl von 143.06. Beim Korbballturnier in Besenbüren belegen die zwei Mannschaften den 2. Rang in der Kat. A und den 3. Rang in der Kat. B. Beim Korbballturnier in Bünzen sind die Turner dann noch besser. Die Plätze 1 im A und 2 im B bewirken, dass sich nun manche Mannschaften vor den Spielern des Turnverein Besenbüren fürchten. An der GV wird der Antrag gestellt, beim Pumpenhaus endlich eine Weitsprunganlage zu erstellen.

In diesem Jahr wird auch die eigene Festbühne für Fr. 2646 angeschafft. Die Gemeinde Besenbüren stellt das Holz zur Verfügung, sodass einzig für das Sägen die Kosten anfallen. Die Bühne wird an den zukünftigen Wiesen- und Waldfesten rege genutzt. Für Fremdvereine kostet die Miete Fr. 180. Während der gesamten Lebensdauer (bis ca. 2000) der Bühne ist Paul Schiber der Bühnenchef und bei jedem Aufstellen dabei.

20. August: Turnerfahrt „fast“ auf den Engelberger Rotstock. Das schlechte Wetter lässt keine Gipfelerstürmung zu. Noch vor dem Erreichen des Gipfels muss man wieder umkehren und denselben Weg zurück gehen. Ausserdem schwören sich einige Turner, nie mehr eine SAC-Hütte als Unterkunft zu wählen. Ist es vielleicht das Alkoholverbot, das sie zu diesem Schwur bewegt?

## 1968

An der GV vom 29. März wird beschlossen, den Spielern an Turnieren, die mehr als 10 km entfernt sind, eine Vergütung für das Mittagessen zu zahlen. Rudolf Senn wird neuer Präsident, auch ihm steht noch eine längere Amtsdauer bevor. Der Verein zählt nun 33 Aktivmitglieder, 3 Freimitglieder, 3 Ehrenmitglieder und 2 Ehrenpräsidenten.

## 1969

Nachdem verschiedentlich der Ruf laut wurde, man möchte eine Männerriege als Untersektion angliedern, treffen sich am 28. Januar Interessenten im Restaurant Frohsinn. Nachdem Leo Weber über den Sinn einer Männerriege referiert hat, wird die Männerriege aus der Taufe gehoben. GV vom 5. Februar: Es sind 30 Mitglieder und 2 Freimitglieder anwesend. Die Eintrittspreise für den Maskenball werden abgeändert, neu bezahlen Unmaskierte 4 Fr., und Masken haben freien Eintritt. Die zehn Fleissigsten erhalten ein Turnerlöffelchen. Im ersten Rang ist Hermann Moser mit 63 und im zweiten Rang Beat Laubacher mit 60 besuchten Turnproben. Diese beiden sind die einzigen Turner, welche mehr als 50 Proben besucht haben. Man beschliesst, ein Postscheckkonto zu eröffnen. Im Sommer wird wieder das Besenbürer Korbballturnier durchgeführt.

## 1970



Die Porträttafel von 1970 hängt schon seit Jahr und Tag im Vereinslokal Restaurant Frohsinn

Der Korbballmannschaft wird für jedes Spiel, welches mehr als 20 km entfernt ist, von der Vereinskasse 3 Fr. pro Spieler an das Mittagessen bezahlt. Ab sofort muss jeder Turner, welcher nicht mindestens 15 Turnproben besucht hat, für jede fehlende Probe 1 Fr. bezahlen. Am Kant. Turnfest in Bremgarten nehmen 24 Turner unseres Vereins teil.

## 1971

Leo Weber wird als aktivturnendes Freimitglied in unseren Turnverein aufgenommen. Er wird die Körperschule und Gymnastik der nächsten Jahre wesentlich prägen. Das Regionalturnfest in Lengnau wird besucht. In der Körperschule kann der Verein ein gutes Resultat erreichen.



*Regionalturnfest in Lengnau, 1971*

## 1972

Das Eidg. Turnfest in Aarau wird besucht. Die Turnerreise führt auf das Parpaner Rothorn. Am Kreisspieltag wird der TV Besenbüren zum sechsten aufeinanderfolgenden Male Sieger im Korbballturnier.

## 1973

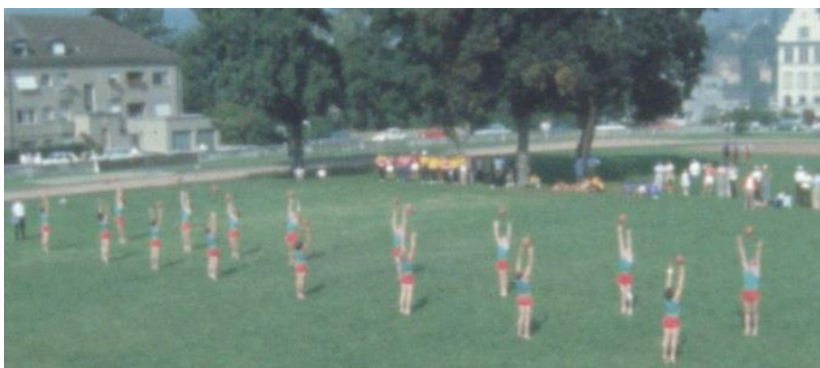
Am 30. Juni und 1. Juli wird das um ein Jahr verspätete 50 Jahr Jubiläum nachgeholt. Die Feier beginnt mit dem Einmarsch des TV Besenbüren, TV Bünzen (Patensektion), der Männerriege und den Ehrendamen. Nachher findet das traditionelle Korbballturnier statt. Doch leider soll dieses Jahr nicht nur wegen dem Jubiläumsfest in Erinnerung bleiben. Arthur Huber, der während 20 Jahren Präsident und während 7 Jahren Ehrenpräsident war, verstirbt nach kurzem Leiden.



*Hans Walti (Eidgenössischer Oberturner), Leo Weber (Oberturner), Ruedi Senn (Präsident) tauschen sich am 50 Jahr Jubiläum in Besenbüren aus*

Doch es wird noch mehr Unheil über den Verein hereinbrechen. Die beiden Aktivmitglieder Guido Huber und Walter Etterli kommen bei einem Autounfall ums Leben.

Schon früh wird für die 1. Schweizer Meisterschaft im Sektionsturnen am 9. September in



*16 Turner an der Schweizermeisterschaft Körperschulung in Schaffhausen, 1973*

Schaffhausen für die Körperschule geübt. Der Aufwand lohnt sich: unter den 30 Mitkonkurrenten erreicht unser Verein den beachtlichen 8. Rang mit 27.72 Punkten. Der STV Besenbüren ist in der Sendung „Sport 73“ des Schweizer Fernsehens zu sehen.

## 1974



*Die Helden des Regionalturnfests von Brittnau mit ein paar Jungturnern (Leibchen), 1974*

Am Regionalturnfest in Brittnau erturnt sich der Verein den ersten Rang in der Körperschule mit der hervorragenden Note 29.12 und im Gesamtklassement der Stärkeklasse den 3. Rang.

Doch dieses Jahr soll nicht nur aus turnerischer Sicht ein gutes werden, denn am 12. April startet eine DC-9 von Zürich-Kloten mit 14 Turnern und 6 Männerrieglern

an Bord nach Wien. Dieser 3-tägige Aufenthalt in Wien wird ein voller Erfolg. Es wird dann aber auch noch eine zweitägige Turnerreise auf die Bannalp durchgeführt.

## 1975

Auch dieses Jahr wird wieder ein Theater aufgeführt. Zu diesem Zweck werden 300 Plakate bestellt, damit man für den Anlass werben kann. Zudem erscheinen Inserate im Amtl. Anzeiger, im „Wohler Anzeiger“ und im „Freischütz“. Der Turneball findet am „Güdismontag“ im Schulhaussaal statt. Richard Huber übernimmt an der GV vom 14. Februar erstmals das Amt des Oberturners. Der Turnverein nimmt am Kant. Turnfest in Wettingen, an der Schweizermeisterschaft in den Körperschulen in Lausanne und an div. Korbballturnieren teil. Man kann in all diesen Wettbewerben auf glanzvolle Leistungen zurückblicken. Die diesjährige 2-tägige Reise führt auf die Rigi.



*Beschenkte Theaterspieler beim Schlussapplaus*

## 1976

An der GV vom 16. Januar gibt Rudolf Senn seinen Rücktritt vom Amt des Präsidenten bekannt. Er und Leo Weber werden aufgrund ihrer Verdienste zu Ehrenmitgliedern gewählt. Als Abschiedsgeschenk übergibt Rudolf Senn dem Turnverein zwei schöne Blumenhörner. Für das neue Amt der Hornträger werden Etterli Donat und Keusch Georg gewählt. Es wird beschlossen, ein Waldfest durchzuführen. Für die geleisteten Dienste der Männerriege an den Veranstaltungen will man der Riege 400 Fr. übergeben. Am „Güdismontag“, dem 1. März, findet der Maskenball statt. Der Eintritt beträgt neu 6.00 Fr. für Unmaskierte, dafür erhalten sie aber eine Bockmütze. Am Ball werden auch Konfetti verkauft, diese sind für 1.50 Fr. erhältlich.

Das Waldfest wird zum ersten Mal durchgeführt. Der Turnverein stellt im Vorfeld des Festes Arbeiter im Frondienst für das Betonieren des Kellerbodens im Forsthaus. Dafür überlässt die Gemeinde dem

Turnverein gratis die Bestuhlung und das Forsthaus für das Waldfest. Für die Werbung werden 40 Plakate bei der Firma „Zeindler Bier- und Mineralwasser“ in Wohlen bestellt. An beiden Abenden spielt die Band „The Butterflys“. Sie kann für eine Gage von 1000 Fr. für beide Abende verpflichtet werden. Das Fest wird ein voller Erfolg. Auch finanziell wird der Anlass ein Erfolg, bei einem Umsatz von 11488 Fr. kann ein Gewinn von 5163.65 Fr. erzielt werden.

Am Kreisturnfest in Villmergen belegt der Turnverein Besenbüren in der Körperschule mit 29.00 Punkten den 1. Rang. Der Turnverein führt gemeinsam mit dem TV Bünzen ein Schlussturnen durch. Den Wanderpreis gewinnt Hermann Moser.

## 1977

Am 15. Mai führt der Verein sein traditionelles Korbballturnier durch. Am Turnier nehmen 17 Mannschaften teil. In der Korbballmeisterschaft erkämpfen sich die jungen Turner in der 3. Liga den 2. Platz. In Boswil erturnt man sich am Regionalturnfest 113.91 Punkte. Dies bedeutet ein neuer Vereinsrekord. In Aarau steigt man am Kantonalspieltag von der 3. in die 2. Liga auf. Am Kreisspieltag in Sarmentorf gelingt auch der zweiten Mannschaft der Aufstieg in die Kategorie A. Am Schlussturnen gewinnt Peter Senn den Wanderpreis. Folgende Disziplinen werden geturnt: Lauf 80m, Weitwurf 500gr., Weitsprung, Kugelstossen, Stein- stossen, Korbwurf 10 Würfe und Lauf 400m.



*Korbball ist die Paradedisziplin des Vereins*

## 1978

An der GV vom 3. Januar wird einstimmig beschlossen, neue Trainer und Turntenue zu kaufen. Beim Eidg. Turnfest in Genf, vom 23. bis 25 Juni, erkämpfen die Turner 112.94 Punkte. In diesem Jahr nimmt auch eine Läufergruppe am Kreisspieltag teil. In der Olympischen Stafette belegt sie den 3. Rang. Aus dem Schlussturnen geht Ruedi Senn als Sieger hervor. Er erhält den begehrten Wanderpreis.

## 1979

Da die Abgaben an den ETV um bis zu 80 % erhöht wurden, sieht man sich gezwungen, den Jahresbeitrag von 10 auf 18 Fr. zu erhöhen. Am 16. und 17. Juni besucht der Turnverein das Kreisturnfest in Merenschwand. Bei schlechtem Wetter erkämpft man sich die Note 29.04, was den 5. Rang bedeutet. Der Oberturner Richard Huber wird an der Delegiertenversammlung in den Kreisvorstand gewählt. Das Schlussturnen gewinnt Hermann Moser.

## 1980

Am Neujahrstag, am 6. und am 13. Januar wird das Theaterstück „Schwarz of Wyss“ unter der Regie von Rudolf Senn aufgeführt. Der Reingewinn des Waldfestes soll in diesem Jahr für die Bühneneinrichtung in der neuen Turnhalle verwendet werden. Der Frauenverein, die Männerriege und die Schützengesellschaft werden um Mithilfe angefragt.

An der ausserordentlichen GV vom 8. April wird über neue Statuten abgestimmt. Nach einer Änderung des Art. 8, welcher die Aufnahme von Freimitgliedern regelt, werden die neuen Statuten

angenommen. Neu wird Freimitglied, wer 15 Jahre aktiv mitgeturnt hat. Das Schlussturnen wird von Ruedi Senn gewonnen. Die Turnerreise führt ins Berner Oberland.

## 1981

Am Korbballturnier in Besenbüren messen sich erneut 17 Mannschaften. Am Kant. Turnfest in Gränichen schliesst der Verein im 12. Rang der 4. Stärkeklasse ab. Die hohe Endnote von 113.49 ist zum grossen Teil das Verdienst des Oberturners. Das Waldfest wird am Verschiebedatum bei Regen durchgeführt. Die Einnahmen kommen den Dorfvereinen zugute. Die Hälfte des Reingewinns geht an den Turnverein. Den Rest des Gewinns teilen sich Männerriege, Schützengesellschaft und Frauenverein. Der Wanderbecher des Schlussturnens erobert sich zum dritten Mal Ruedi Senn. Er kann ihn nun in seinen Auszeichnungsschrank stellen. Im September kann der Turnverein die neue Mehrzweckhalle beziehen.

## 1982

Zum ersten Mal wird in der neuen Mehrzweckhalle ein Theater aufgeführt. Das Stück „Bestrafte Schwindel“ wird am 23. und 30. Januar aufgeführt. Die Mehrzweckhalle ist bis auf den letzten Platz gefüllt. Der erste Anlass in der neuen Halle ist ein voller Erfolg. Der Präsident Armin Huber und der Oberturner Richard Huber legen ihre Ämter nieder. An der GV wird beschlossen, dass die zwei jüngsten Turner fortan das Amt der Hornträger übernehmen. Vom 4. bis 6. Juni findet die Einweihung der Mehrzweckhalle statt. Probehalter wird eine Jugendriege eingeführt.

## 1983

Wieder einmal fehlt es dem Turnverein an Jungturnern. Im Vorstand macht man sich Gedanken, was man am Verein ändern müsste. Um diesem Problem entgegenzuwirken und um den Kindern von Besenbüren etwas zu bieten, wird an der GV vom 4. Februar eine Jugendriege gegründet. Beim alljährlichen Maskenball entsteht ein Defizit von 800 Fr. Es wird beschlossen, im nächsten Jahr keinen Maskenball durchzuführen. Bei der Teilnahme am Regionaltturnfest in Lenzburg erturnt sich der Verein 113.02 Punkte. Dies bedeutet den 15. Rang in der 5. Stärkeklasse.

Beim Schlussturnen belegen zwei Turner gemeinsam den ersten Platz. Es sind dies Hans Keusch und Klemenz Meier. Wie jedes Jahr wird auch dieses Jahr das Waldfest durchgeführt.

## 1984

Am 14. und 21. Januar wird das Theaterstück „Vier Fraue und ei Maa“ aufgeführt. Am Nachmittag wird eine Kinderaufführung durchgeführt. Der Jugendriege wird am Jugitag in Dottikon das Startgeld und pro Kind ein Mineral bezahlt.

Am 21. Juni steht das Eidg. Turnfest in Winterthur an. Mit 114.16 Punkten wird ein neuer Vereinsrekord erturnt.

Am 18. September verstirbt die Fahngotte Pia Huber-Strebel.



*Eugen Huber betreut Jugibuben am Jugitag in Dottikon, 1984*

## 1985

An der GV vom 8. Februar wird beschlossen, den Jahresbeitrag um 5 Fr. anzuheben. Zu dieser Massnahme sieht man sich gezwungen, weil die Abgaben an den ETV um 3.50 Fr. erhöht wurden. Da der Verein die Medizinbälle der Gemeinde nicht mehr benützen darf, beschliesst er, sich 20 eigene Bälle zu kaufen.

Am 23./24. Februar findet das Skiweekend auf der Klewenalp statt.



Mit 12 Turnern am Kreisturnfest in Muri, 1985

Besuch des Kreisturnfestes in Muri am 23. Juni. In der Körperschule erturnt man sich 29.02 Punkte, dies bedeutet in dieser Kategorie den 5. Schlussrang. Am 29. und 30. Juni findet das Waldfest statt. Es spielen am Samstag das Quartett „Tamaros“ und am Sonntag die Ländlerkapelle Roggenmoser. Der Eintrittspreis fürs Waldfest wird abgeschafft. Dafür werden die Preise für die

Konsumationen teurer. Am 7. Dezember findet in Besenbüren die Delegiertenversammlung statt. Hier gibt es Vorführungen der Jugendriege und des Frauenvereins zu bestaunen.

## 1986

Da der Turnprobenbesuch schlecht ist, beschliesst der Vorstand neue Massnahmen, um das Turnen attraktiver zu gestalten. An der GV vom 21. Februar werden Umfrageblätter verteilt, in denen die Turner zu den Proben Stellung nehmen können. Ausserdem führt der Oberturner Ruedi Senn die Jahresmeisterschaft ein. Zu dieser Meisterschaft zählen neben der Anzahl besuchter Proben auch das Schlussturnen, ein Kegelabend und andere Anlässe. Der Vorstand setzt sich zum ersten Mal offiziell mit den Vorständen von Frauen- und Männerriege zusammen, um über das Programm des Theaters 87 zu diskutieren. Man versucht neu auch die Jugi einzubinden. Sie wird ein kleines Programm einüben. Die Vereine wollen noch enger zusammenarbeiten. Dies soll sich auch positiv auf das Dorfklima auswirken. Der Reingewinn wird nun folgendermassen aufgeteilt: 50% für den TV, 10% für die Schützengesellschaft, 20% für die Frauenriege und 20% für die Männerriege. Die turnerischen Resultate sind im Bereich der Gymnastik gut, jedoch bei der Leichtathletik wird ein Manko sichtbar.

## 1987

Am 7./8. Februar findet ein Skiweekend in Lungern-Schönbühl statt. An der GV vom 13. Februar wird beschlossen, neue Trainer anzuschaffen. Der Verein bezahlt einen Anteil von 60 Fr. je Trainer aus der Kasse. Das Korbballturnier wird mit einem Gewinn von 680.70 Fr abgeschlossen.

Am Freiämter-Cup wird mit 28.48 Punkten der 4. Rang in der Körperschule erreicht. Beim Kant. Turnfest in Boswil erzielt man 113.68 Punkte. Besonders gut ist mit 28.45 Punkten der 1000m Lauf. Das Fussballspiel zwischen Turnverein und Jugendriege gewinnt die Jugi. Am Wochenende 5./6. September begeben sich die Turner auf ihrer Turnreise ins Glarnerland.

## 1988

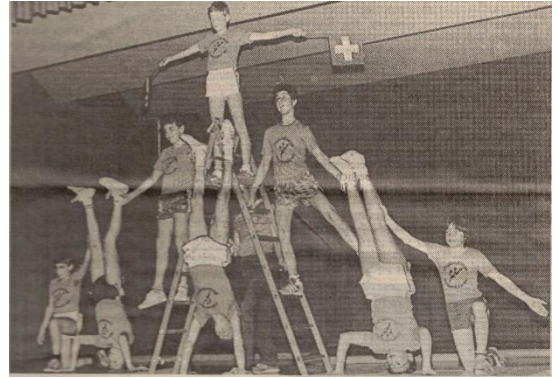
Am 2. und 9. Februar wird das Theater „De Millionär“ aufgeführt.

An der GV vom 19. Februar wird ins Amt des Oberturners erneut Richard Huber gewählt. Für besonders geleistete Arbeit im Turnverein werden Richard Keusch und Beat Laubacher zu Ehrenmitgliedern gewählt. Neu gibt es im Turnverein auch Passivmitglieder.

Das Hauptereignis des Jahres 1988 ist sicherlich die Teilnahme am Gymnastik- und Sprungfestival in Zürich.

Nach der Vorführung bleiben die Teilnehmer bis in die

frühen Morgenstunden im Niederdorf hängen. Am 8. Juli endet das Fussballspiel zwischen der Jugendriege und dem Turnverein 5:1.



*Die Jugi zeigt eine kurze Nummer am Theater 1988*

## 1989

An der GV vom 24. Februar werden Paul Schriber und Eugen Huber als Ehrenmitglieder gewählt. Paul Schriber war von 1966 bis 1968 und von 1971 bis 1973 Oberturner. Eugen Huber hatte während 10 Jahren das Amt des Kassiers inne. Nachher war er noch 10 Jahre lang Revisor. Am Trio-Turnfest in Leibstadt wird in der Gymnastik eine Note von 28.69 Punkten erzielt. Trotz den nicht so guten Resultaten in der Leichtathletik erzielen die Sportler eine Gesamtpunktzahl von 113.69 Punkten. Doch im Verein gibt es auch Leute, deren Stärken in der Leichtathletik liegen. Zwei Jungturner werden an der Aargauermeisterschaft in Leichtathletik ausgezeichnet: Urs Laubacher und Oliver Menzi werden bei den Junioren Aargauermeister. Dafür scheinen die guten Zeiten der Korbballmannschaft vorbei zu sein. Am 7. Juli findet das Fussballspiel zwischen Jugi und Turnverein statt. Das Endresultat fällt 3:3 unentschieden aus. Grosses Malheur am Waldfest: Der Kühlwagen ist defekt, somit das Bier viel zu warm.

## 1990

Das Theater ist ein finanzieller Erfolg, 3162.40 Fr. beträgt der Anteil des TV am Reingewinn. Das Wochenende vom 17./18. Februar verbringen einige Turner am Skiweekend in Elm. Für den fleissigen Turnbesuch werden Stefan Moser und Richard Huber an der Generalversammlung geehrt. Sie besuchten von 82 Turnproben je 76. Die Jahresmeisterschaft wird von Hans Keusch gewonnen. Vom 7. bis zum 8. April trainiert der Verein in Näfels Gymnastik. Am Wochenende von 16./17. Juni besucht der Verein das Regionalturnfest in Suhr. Trotz dem Gymnastikwochenende fällt die Note nicht sonderlich gut aus. Mangels Interesse der Turner findet die Turnerreise nicht statt. Am Turnstand vom 9. November wird beschlossen, den neuen Trainer an alle Turner, welche mehr als 35 Turnproben besucht haben, gratis abzugeben. Wer weniger als 35 besuchte Turnproben hat, muss ein Depot von 100 Fr. bezahlen. Wenn er in den nächsten zwei Jahren mehr als 35 besuchte Turnproben vorweisen kann, erhält er das Depot zurück.

## 1991

Das diesjährige Theaterstück heisst „S´Hotel zum letschte Baze“. Am 27. August nimmt der Turnverein an der 700-Jahrfeier der Eidgenossenschaft teil. Eine Armbrust wird in Aristau in Empfang genommen und dann nach Bünzen getragen. Am 5. Juli findet wieder das Fussballspiel zwischen Jugi und Turnverein statt. Diesmal gewinnt der Turnverein mit 5:3. Am 5. Mai wird das traditionelle Korbballturnier durchgeführt. Als Vorbereitung auf das Eidg. Turnfest wird der Lägerncup besucht. Man erzielt 28.45 Punkte. Die Einzelturner erreichen hervorragende Resultate:

Freiämter Einzelkampfmeisterschaft:

- WE Jugend A : 2. Portmann Marcel
- 800m Jugend A : 2. Laubacher Stefan
- 800m Junioren : 3. Rüttimann Heinz
- 800m Aktive : 2. Laubacher Urs

Kantonale Staffelmeisterschaft:

- 3x1000m Jugend A : 2. Laubacher Stefan
- Olympisch Junioren : 1. Laubacher Urs

Aargauermeisterschaften:

- 400m Jugend A : 2. Laubacher Stefan
- 800m Jugend A : 6. Laubacher Stefan
- 800m Junioren : 1. Laubacher Urs

Diese Einzelturner können ihre Stärken natürlich auch am Höhepunkt dieses Jahres voll zur Geltung bringen.



*Mit dem neuen Trainer gehts ans Eidg. Turnfest in Luzern, 1991*

Am Eidg. Turnfest in Luzern bestreiten 10 Turner das Gymnastik-Doppelprogramm und erreichen die Note 28.30. Mit den weiteren Noten Pendelstafette 28.30, Weitsprung 27.77 und 1000m 29.47, ergibt dies eine Gesamtpunktzahl von 113.96. Dies bedeutet in der Stärkeklasse 9 den 150. Rang von 282 gestarteten Mannschaften. Richard Huber wird Regionaloberturner. Wegen dem Eidg. Turnfest sinkt der Kontostand sehr tief.

## 1992

Stefan Laubacher und Heinz Rüttimann wollen eine Volleyballgruppe aufbauen. Die jungen Turner spielen nicht mehr so gerne Korbball. Es wird beschlossen, die Volleyballgruppe probeweise zu starten und vielleicht später dem Turnverein anzugliedern. Am 30. Mai nimmt man am Freiamtercup teil und erreicht eine Punktzahl von 28.70 Punkte.

Einen Monat später wird beim Regionalturnfest in Muri im Doppelprogramm Gymnastik eine Note von 28.59 erreicht. Die weiteren Resultate sind Pendelstafette 28.23, Weitsprung 27.68 und 1000m Lauf 29.44. Der Einzeltturner Stefan Laubacher erzielt wieder hervorragende Resultate.

Am Kreisspieltag und Staffettentag in Boswil wird mit einer Korbball- und einer Volleyballmannschaft gestartet. Die Korbballmannschaft steigt von der Kategorie A in die Kategorie B ab. Die Volleyballmannschaft scheidet schon in der ersten Runde aus. Es scheint offensichtlich, dass man die Kräfte auf eine dieser Disziplinen konzentrieren muss.

## 1993

An der GV vom 21. Februar wird beschlossen, die Volleyballgruppe in den Turnverein zu integrieren. Die Volleyballspieler erklären sich auch bereit, beim Theater und beim Waldfest mitzuhelfen. Damit kann die Gruppe nun unter dem Namen STV Besenbüren starten, und der Turnverein steigert seine Attraktivität bei den jungen Turnern. Man macht sich allgemein Gedanken über die Zukunft des Vereins. Es wird auch über eine Änderung der Disziplinen diskutiert. Roger Achermann will neu das Amt des Reiseorganisations übernehmen. Er plant eine Reise ins Tessin.

## 1994

Vom 18. bis zum 20. Februar findet wieder das Skiweekend statt. Diesmal werden die Pisten und das Nachtleben von Laax erkundet. Es fehlt an neuen Leuten im Vorstand. Niemand will das Amt des Kassiers übernehmen. Am Turnstand vom 11. Januar wird das Problem gelöst. Das Jobsharing wird im STV Besenbüren eingeführt. Urs und Heinz Rüttimann teilen sich die Arbeiten des Kassiers.

Am 26. Juni nimmt man am Turnfest in Bremgarten teil. Diesmal geht es mit dem Velo ans Turnfest. Im Doppelprogramm Gymnastik wird eine Note von 28.25 erturnt. Bei der Pendelstafette erreicht man mit einer Gesamtzeit von 1.21.57 auf 8 Turner eine Punktzahl von 28.60. Der vierte Wettkampfteil mit Weitsprung und 1000-Meter-Lauf ergibt die Noten 28.23 und 29.07. Die Gesamtpunktzahl beträgt am Ende 113.75.

Die Korbballmannschaft erreicht am Kreisspieltag in Büttikon den 3. Rang in der Kat. B. Die Volleyballmannschaft, die überraschenderweise in der Kat. B starten kann, erreicht in ihrer Kategorie den ersten Rang. Der Aufstieg in die Kat. A ist geschafft.

Am 23. November verstirbt unser Ehrenmitglied und Fahngötti Josef Huber-Trottmann.

## 1995

An der Generalversammlung vom 24. Februar werden Peter Senn und Ruedi Senn für ihre Verdienste für den Turnverein zu Ehrenmitgliedern ernannt. Die beiden Zwillinge waren im Verein sehr aktiv, sie waren im Vorstand, organisierten und spielten Theater und Ruedi Senn organisierte

die Skiweekends. Der Kreisspiel- und Staffettentag findet am 27. August in Tägerig statt. Die Korbballmannschaft schafft spielend den Klassenerhalt. Die Turnfahrt am ersten Septemberwochenende führt auf die Lenzerheide. Dort geht's auf Mountainbikes den Gipfeln entgegen. Bis der Schnee alle stoppt. Den Teilnehmern hat es Spass gemacht.

## 1996



**Grosses Waldfest  
bei der Waldhütte  
Besenbüren**

Bei ungünstiger Witterung: 12./13. August 1995

**Samstag, 5. August 1995, ab 20.00 Uhr**

- Bar, Kaffeestube und Tanz mit den «Memoris»

**Sonntag, 6. August 1995**

- 10.00 Uhr Waldgottesdienst

Freundlich laden ein: Dorfvereine und Familie Madersbacher, Restaurant Pinte

*Zeitungsinserat zum letzten Waldfest im alten Stil, 1995*

An der GV vom 23. Februar wird beschlossen, das Waldfest neu zu gestalten. In den letzten Jahren war der Gewinn des Waldfestes immer kleiner geworden. An seiner Stelle wird nun ein Fest von den Jungen für die Jungen organisiert – das «Höllefäscht». (siehe separaten Teil)

Das Skiweekend findet in Grindelwald statt. Schon früh beginnt das Training für das Eidg. Turnfest in Bern. Top vorbereitet begeben sich die Turner nach Bern. Beim Wettkampf und anschliessenden Fest geben die Turner wieder einmal „s'letschte“.

Die diesjährige Turnfahrt führt einmal mehr ins Tessin. Mit dem Zug geht es nach Airolo. Von dort aus geht's mit Velos weiter. Ein kleinerer Sturz von André Laubacher hält die Truppe kurz auf. Doch nachdem sein Velo auseinandergenommen ist, geht's wieder weiter. Am Schluss kommen alle abgekämpft, aber heil in Tenero an.

## 1997

An der GV vom 28. Februar wird dem Vorstand die Kompetenz gegeben, für die Tunerreise und das Skiweekend eine Vergütung an Lehrlinge zu bezahlen.

Das 75 Jahr-Jubiläum findet vom 27. bis 29. Juni statt. Am Freitagabend ist ein Beizlibetrieb. Bei schönem Wetter kann am Samstagnachmittag ein Volleyballturnier durchgeführt werden. Am Sonntag ist der feierliche Teil: Eröffnet mit einem Gottesdienst vor der Ausstellungshalle der Garage Senn. Später begeben sich die Teilnehmer in die festlich geschmückte Turnhalle, wo dann die offizielle Fahnenweihe stattfindet.

Der Fussballmatch zwischen der Jugi und dem TV wird wegen dem schlechten Wetter in die Halle verschoben. Nach etwa 5 Spielminuten ist der Match vorbei: Leider verletzt sich ein Jugibub und muss ins Spital gebracht werden. Also Neubeginn mit Unihockey und die Jugi holt sich den Sieg.



*Stolz präsentieren die Paten, Vreni Senn und Richard Huber die neue Vereinsfahne.*

Die Turnerreise führt nach Grindelwald mit einer Wanderung. Am Sonntagmorgen Action beim Canyoning: Zuerst mit dem Abseilen über eine 50 Meter hohe Felswand, danach zwei Stunden im Boot durch die Schlucht. Die Zeit vergeht im Nu.

## 1998

Das traditionelle Skiweekend führt bei herrlichem Wetter ins Berner Oberland nach Lenk.

Das Regionalturnfest in Zofingen endet unter den sportlichen Erwartungen. Nach längerer Vorbereitungszeit müssten eigentlich die Trainingsleistungen nur im Wettkampf umgesetzt werden. Dies gelingt nicht so gut und ergibt nur den 21. Rang. Nach dem Wettkampf vergnügen sich die einen beim Inline Skaten und die anderen in der Badi, bis zum plötzlichen Gewittereinbruch.

Am 3. Juli steht der traditionelle Fussballmatch an. Wie schon die vorhergehenden Jahre muss wegen dem schlechten Wetter das Programm in der Turnhalle ablaufen. Beim Unihockey geht die Mannschaft des Turnvereins sang und klanglos unter. Der Turnverein hat nicht den Hauch einer Chance gegen die «Profis» der Jugi. Der gemütliche Teil mit der Verpflegung folgt im Gemeindemagazin.

Der geplante GP Bäsiböre muss mangels Anmeldungen abgesagt werden. Es war geplant, eine Stafette zu absolvieren aus einem Rollerblader, Velofahrer, Mountainbiker und Läufer.

Nach Unstimmigkeiten im Volleyball wird nach einer Diskussion ein zweiter Trainingsabend am Montagnachmittag eingeführt. So kann man zwei Niveau gerechte Trainings durchführen. Die Änderung am Training wirkt sich positiv aus: der in der Vereinsgeschichte erstmalige Sieg am Kreisspieltag.

## 1999

Die Leistung vom letztjährigen Turnfest kann am Kantonaltturnfest in Lenzburg gesteigert und sogar der TV Bünzen geschlagen werden. Nach dem Nachtessen gerät die Feststimmung leider ausser Kontrolle. Für die zerstörte Bestuhlung im Festzelt erhält unser Verein eine Rechnung von Fr. 540.- (für eine Festgarnitur). Nach diversen Abklärungen im Verein kann die Beteiligung unserer Mitglieder ausgeschlossen werden. Der Vorstand beschliesst, diese Rechnung nicht zu bezahlen und wird auch nicht weiter dafür belangt.

**Volleyball:** Der Wunsch der Volleyballer ist es, in der Volleyball-Liga mitzuspielen. An der GV wird dieses Unterfangen besprochen. Ein Gegenargument gibt es eigentlich nicht, da zuvor bereits ein Schiedsrichter und Matchschreiber gefunden wurden. Somit sind alle Bedingungen für die Anmeldung erfüllt. Die Saison in der 4. Liga kann beginnen.

## 2000

Seit 1934 findet das Theater in Besenbüren regelmässig unter der Organisation des Turnvereins statt. Nach 65 Jahren wird das Theater nun von der Theatergruppe organisiert. Sie versteht sich als Splittergruppe des Turnverein Besenbüren. Der Turnverein ist weiterhin in Küche, Service und Einsatzplan mit vielen Helfern engagiert.

Am Kreisturnfest in Sarmenstorf wird der sensationelle 3. Rang mit 32.40 Punkten erreicht. So gut war der Verein schon lange nicht mehr. Nach der turnerischen Leistung geniesst man den gemütlichen Teil des Turnfestes. Einige gehen verhältnismässig früh ins Bett. Aber nicht ganz alle Turner schaffen es bis in den Schlafsack, bevor das Sandmännchen kommt. Eine Person bringt es sogar fertig im Stehen zu schlafen.

**Jugi:** Auch die Jugi lässt sich nicht lumpen. Sie kann sich am Unihockey Finalturnier in Obersiggenthal den 2. Platz in der Kategorie A und den 1. Platz in der Kategorie C sichern.

Die einzelnen Leistungen sind auch nicht ohne. So erreicht Christian Keusch am Erdgas-Cup in Muri den 1. Rang (3-Kampf) und auf dem 3. Platz steht Remo Senn. Am Kreisturnfest erreichen die beiden im 5-Kampf den 1. und 2. Rang. Die Jugi holt sich mit der Endnote von 25.83 den 1. Rang.

## 2001

Das erste Mal führt die Vereinsreise ins Ausland. Am Ballermann in Mallorca geniesst der Verein ein verlängertes Wochenende.

Die Schlüsselübergabe für die neuen Vitrinen findet im Anschluss zum legendären Jugi-Unihockey-Turnier statt. Die Auszeichnungen von Jugi und Turnverein können jetzt im Foyer betrachtet werden.

**Jugi:** holt am kantonalen Unihockeyturnier in der Kategorie A den 1. Rang und wird somit Aargauer-Meister.

## 2002

Die diesjährige Turnerreise führt den Verein mit Privatautos nach Interlaken. Dort angekommen nehmen die Turner die Bikes entgegen. Danach geht es mit dem Zug bis nach Wengen. Jetzt nehmen alle als erstes eine Stärkung zu sich, denn vor ihnen liegen 800 Höhenmeter auf die Kleine Scheidegg, welche man mit dem Bike erklimmen will. Völlig entkräftet, aber stolz auf die Leistung, geniessen alle das herrliche Bergwetter.

Am eidgenössischen Turnfest in Liestal erreicht man mit 24.22 Punkten den 99. Rang von 255 gestarteten Vereinen.



*Eidgenössisches Turnfest in Liestal, 2002: Die Safettenmannschaft steht mehr oder weniger gespannt am Start*

**Volleyball:** «10 Jahre Volleyball STV Besenbüren» – So präsentieren die Volleyballer ihr Jubiläum im Foyer bei einem Apéro (siehe separaten Teil)

**Jugi:** Auf Anfrage des Leiters der UHC Blue-Sharks von Waltenschwil wird beschlossen, gemeinsam mit Knaben vom UHC Blue-Sharks unter dem Namen der Jugi Besenbüren am «Jugi-Jubi-Fun-Tag» in Muri teilzunehmen. Diesen Wettkampf bestreiten sie sehr erfolgreich. Es wird mit 11 Mannschaften à jeweils 4 Knaben gestartet. Die Rangliste kann sich sehen lassen:

- Unihockey: Kat. A; 1. & 2. Rang. / Kat. B; 1., 2. & 3. Rang / Kat. C; 2. & 5. Rang
- Stafette 8 x 60 m: Kat. A; 1. Rang / Kat. B; 1. Rang / Kat. C; 3. Rang

## 2003

Die Turnerreise führt ins Engadin und mit dem Neoprenanzug geht es den Inn hinab. Nach 2 anstrengenden Stunden bei nasskaltem Wetter auf dem Inn ist nachher die Erholung in der Sauna mit einem kühlen Bier genau das Richtige.

**Jugi:** Wiederum ist die Jugi in der Kategorie B Aargauer Meister im Unihockey. Auch in den übrigen Kategorien werden die Podestplätze erreicht. Zum ersten Mal kann ein Jugibub der Jugi Besenbüren für den Kanton Aargau am 9-Kantonewettkampf in Schaffhausen teilnehmen. Benjamin Keusch darf für den Aargau in der Disziplin 1000m starten. Er erreicht mit einer Zeit von 3.18 Minuten den 5. Rang (von 18).

## 2004

Das Regionalturnfest im Schenkenbergertal steht für unseren Verein unter keinem guten Stern. Angefangen mit der Zuteilung des Sonntags als Wettkampftag, mit dem Verletzungspech bis hin zum Wind als Gegner, läuft so einiges gegen uns. Ohne ein befriedigendes Ergebnis und ohne einen geselligen Turnfestabend wird dieses Turnfest wohl bald aus der Erinnerung verschwunden sein.

Beste Turnerreise ever! Felsenbar! Paddelspritzer! Usw. Bei diesen Stichworten kommen sicher alle Turnerreise-Teilnehmer wieder ins Schwärmen. Erlebnisse der besonderen Art und eine super Kameradschaft prägen einmal mehr die Turnerreise, welche nach Chur führt.

## 2005

Mit einer Lounge-Bar beteiligt sich der Turnverein am Musikfest in Bünzen. Die beiden Organisatoren Patrick Rüttimann und Roger Achermann lassen die Lounge-Bar zu einem kleinen Partytempel werden, bei dem vor lauter Gästen die Dekoration in Sicherheit gebracht werden muss.

Es fällt schwer, diese Turnerreise nach Gran Canaria in Worte zu fassen. Da sind zum Beispiel die vielen unglaublichen Geschichten, die tollen Augenblicke vor unseren Apartments, das Seglergefühl, der einsame Strand mit dem tollen Lagerfeuer und vieles, vieles mehr. Unerreichbar ist aber bestimmt die tolle Kameradschaft unter den 30 Teilnehmern. Es gibt wohl nicht viele Vereine, bei welchen eine solche Freundschaft herrscht.



*Das Seemannsgefühl auf dem Segeltörn vor Gran Canaria, 2005*

**Jugi:** Einmal etwas Neues machen ist die Devise: So setzen sich die Jugileiter zusammen und stampfen einen kreativen und vielseitigen Jugiwettkampf aus dem Boden.

In sechs Disziplinen (Unihockeyweitschlag, Wasser tragen, Bike Parcours, Nageln, Papierflieger weitfliegen und Sägen) messen sich die Jugibuben. Alle haben einen Riesenspass, der wird nur noch bei der Preisverleihung getoppt.

Dieses Jahr geht es auf der Jugireise per Zug ins Muotathal. Dort darf die Jugi auf einer aufregenden unterirdischen Wanderung das Hölloch erkunden. Gut geschützt durch Regenjacken marschieren sie mit einem Führer in die kühle Höhle. Teils geduckt, teils auf allen vieren und sogar auf dem Bauch

kommen sie noch vorwärts. Über Stege und Leitern dringen die Buben bis weit in die Höhle vor – und haben doch nur einen Teil von ihr gesehen. Ein tolles Erlebnis.

## 2006

Die mangelnde Vorbereitung und Einstellung vieler Turner führt beim Turnfest in Merenschwand zu einer schlechten Leistung. Es muss eine klare Steigerung für das nächste Jahr her!

Der erste Kreisspiel- und Stafettentag von Besenbüren findet am 26. August statt. Dank der riesigen Arbeit des OKs und der Mithilfe zahlreicher Helfer vom Turnverein und anderen Dorfvereinen wird dieser Anlass trotz Wetterpech ein Erfolg. Trotz den vielen Arbeitseinsätzen zwischen den Spielen trumpft unser Verein gross auf. Das neu formierte



*Die Volleyballer am Fest in Besenbüren, 2006*

«Besenbüren 1» setzt sich im regnerischen Finale gegen Merenschwand souverän durch und wird Freiamtmeister.

**Jugi:** Auch dieses Jahr organisiert die Jugi wieder als Abschlussevent ein Unihockeyturnier, an dem wie üblich zwei Jugi Mannschaften, zwei Turnverein Mannschaften, eine Männerriege Mannschaft sowie ein Team des Gemeinderates teilnehmen. Im Anschluss an das Turnier gibt es wie immer ein leckeres Essen im Gemeindemagazin.

## 2007

Ein modernerer Vereinsname – dass wäre doch etwas. Mit diesem Antrag an der GV 2006 beschäftigt sich der Vorstand im Jahr 2007. Für einen Wechsel gibt es aber nicht viel Spielraum. Es muss nämlich «STV» und der Ortsname vorhanden sein, die Vereinsstatuten dem neuen Namen angepasst und beim Verband sämtliche Mitgliedernamen neu erfasst werden. Die Abstimmung zeigt, dass nur ein geringer Turneranteil an einer Namensänderung interessiert ist.

Nach der Schmach vom letzten Jahr zeigen sich die Turner am eidgenössischen Turnfest in Frauenfeld wieder in bekannter Stärke. Mit soliden Leistungen erreicht der Verein eine super Rangierung und darf zufrieden das Fest und die Wettkämpfe der anderen Vereine geniessen. Total ergibt das 25,75 Punkte, womit das Ziel erreicht ist. Nach drei Tagen kehren die Turner todmüde, aber gut gelaunt nach Hause zurück und geniessen am Sonntagabend mit einem Dorfeinzug in Besenbüren den Abschluss.

Am 12. Mai besuchen die aktiven Turner ein 2-tägiges Trainingsweekend in Huttwil. Leider machen sich nur 10 Turner am Samstagmorgen um 7 Uhr auf den Weg nach Huttwil. Wie gewohnt steht eine gute Infrastruktur zur Verfügung. Mit den wenigen Teilnehmern ist es schwierig ein Training zu gestalten. Als Abschluss dieses anstrengenden Tages besuchen alle am Abend in Sumiswald ein Hallenbad, um sich von den Strapazen zu erholen. Nach kurzem Suchen finden sie ein abgelegenes Restaurant, wo ein feines Nachtessen wartet. Gewöhnungsbedürftig ist es schon, unter, neben und mit so vielen Hexen zu speisen. Am Sonntag wird nochmals mit vollem Einsatz trainiert, dass alle am Nachmittag erschöpft die Heimreise antreten können.



*Am Trainingsweekend in Huttwil wird nicht nur trainiert, 2007*

## 2008



*Das aktuelle Vereinslogo seit 2008*

Wenn schon keine Namensänderung, dann ein neues Vereinslogo. Es sind diverse Skizzen und zeitraubende Stunden nötig, um das perfekte Logo auszuarbeiten. Das uns heute bekannte STV Besenbüren Logo stammt aus dem Jahr 2008. Der STV Besenbüren ist seit dieser Anpassung Online!

Das Vereinsjahr wird überstrahlt von der Vereinsreise nach Teneriffa. Turnerisch ist es aufgrund des Turnfestausfalles ein passives Jahr.

Mit einer Minitruppe von einem Athleten und einem Fan nimmt der Turnverein am Greifenseelauf teil. Die beiden dürfen sich an einem guten Resultat und einem tollen Anlass erfreuen.

Am 28. Dezember 2008 kämpfen 18 Turner in der Eishalle Sursee um den Puck und die Tore. Es ist ein Abnützungskampf, welcher grossen Spass bereitet und einigen Muskelkater hinterlässt.

**Jugi:** Gegenüber dem eidgenössischen Turnfest steigert sich die Jugi um 1.36 Punkte und mit 24.69 Punkten erreicht sie den dritten Turnfest-Rang in Sins. Wie immer wird die Philosophie berücksichtigt, dass alle Jugendlichen die Möglichkeit erhalten, am Wettkampf teilzunehmen. Die Bronze-Medaille wird vergoldet durch den Tagesrekord im Hindernislauf von André Schriber.

## 2009

An der GV entscheidet sich der Verein, zwei Bänkli für die Gemeinde Besenbüren und einen Betrag an das Kinderheim in Hermetschwil zu spenden. Die Bänkli werden am Dorfbrunnen und im Steinenmoss platziert.



*Die an Besenbüren gespendeten Bänkli beim Dorfbrunnen und im Steinenmoos werden auch genutzt (Dame aus Staffeln)*

Ohne Schneeketten erreicht man das tief verschneite Arosa am Freitagmorgen. Aufgrund des grossen Schneefalls verzichten einige, mit Ausnahme der Hardcore-Skifahrers, auf den Pistenspass und machen mit unterschiedlich gutem Schuhwerk eine schöne Winterwanderung in die Tschuggenhütte. Bei der abendlichen Schlittenfahrt nach einem feinen Nachtessen kann der aufgestaute Temporausch nachgeholt werden. Leider fordert dies aber ein Unfallopfer. Perfektes Wetter und traumhafte Schneeverhältnisse lassen am Samstag jeden auf seine Kosten kommen.

## 2010

Durch die vielen erfolgreichen Jahre vom Höllefäscht ist eine weitere Spende möglich. Es handelt sich um eine Spende an den Verein „Brunnen und Landwirtschaft für Kambodscha“. Ein Dorfmitglied, Davy Um, ist Kambodschaner und selbst im Vorstand dieses Vereins. Es war naheliegend, die Auswahl Kambodscha zu treffen. Konkret geht es um ein Projekt, bei welchem in einer abgelegenen Gegend in Kambodscha ein neues Schulhaus mit Brunnen und Latrinen gebaut werden soll.

Das Kreisturnfest 2010 in Dottikon versinkt förmlich im Regen und Schlamm, genauso verhält es sich auch mit unseren Wettkampfbewertungen. Leider bleiben diese hinter den Erwartungen, welche wir aus unseren vielen Trainings versprechen.

Die Turnerreise 2010 vom 9. - 16. Oktober wird wohl bei allen 31 Teilnehmern in stetiger Erinnerung bleiben. Bei perfekt zypriotischem Wetter in Ayia Napa geniessen wir eine Woche Spass, Sport und Geselligkeit am Strand und im Ausgang. Egal ob bei halbsbrecherischen Fahrten mit den leistungsstarken Jetskies, den lauten Clubs, Sandburgen bauen für Männer oder anderen sportlichen Aktivitäten hat jeder seinen persönlichen Höhepunkt erlebt.

**Jugi:** Mit 25.71 Punkten erreicht die Jugi Besenbüren den dritten Turnfest-Rang. Top Leistung! Die Bronze-Medaille wird vergoldet durch den Tagesrekord im Ballwurf mit 51m von Nicolas Meier.

## 2011

Die alten Trainer und Tenues können nicht mehr nachbestellt werden und auch die Reserven gehen zur Neige. An der GV beschliesst der Verein ein Budget für 50 Trainer und Tenues sowie für 30 Jugitenues.

Die Kinder in Kambodscha können bereits in die Schule. Auch die Latrinen sind in Betrieb. Die Fotos werden an der GV gezeigt.

Die Tendenz der letzten Jahre geht weiter, der aktive Teil des Turnvereins wird stetig verjüngt. Die immer regelmässigeren Trainingsbesuche der jüngeren Turner zeigen, dass man auf dem richtigen Weg ist.

Die Vorbereitungen fürs kantonale Turnfest in Brugg-Windisch laufen gut. In zwei Sonntagstrainings wird zusätzlich hart trainiert. Während den Trainings liegt der Schwerpunkt auf dem Fachtest-Allround, dabei bleibt genügend Zeit, die jungen Turner mit einzubeziehen.



*Michael Franck mit Lehrer und Schülern in Kambodscha, 2010*

Während dreier Tagen parkieren wir unser Turnverein- und Höllefäschtmobil an einem ganz besonderen Platz am Kantonturnfest in Brugg-Windisch. Die Aare hinter und ein privater Schwimmteich vor uns. Bei so viel Wasser darf es auch nicht verwundern, wenn einige unter speziellen Motivationsbedingungen in den frühen Morgenstunden sogar noch freiwillig ein Bad nehmen.

Auch dieses Jahr führt uns unsere Turnerreise wieder über die Landesgrenze hinaus, wenn auch nicht allzu weit. An der Bauernolympiade in Lochmühle (Deutschland) gilt es verschiedene Wettkampfdisziplinen wie Traktoren kurbeln, Wettmelken, Bullenreiten und Biergarten zu bestreiten. Im weiteren Verlauf des Abends besuchen wir den berühmt berüchtigten Club Top Ten und hinterlassen eine angemessene Visitenkarte. Der Sonntag verläuft dann eher gemächlich mit sünnele und bädele am Bodensee.

**Jugi:** Mit einer jungen Mannschaft zeigen wir allen anderen, was es heisst in unseren Disziplinen ein Jugibub zu sein. So fliessen Kampfgeist wie auch Schweisstropfen und mit viel Ehrgeiz kämpfen sich alle durch die Disziplinen. Das Ergebnis: die Jugi erreicht in ihrer Kategorie den 2. Rang. Man darf erwähnen, dass wir uns nicht zurückerinnern können, dass wir jemals an einem kantonalen Turnfest den 2. Rang erkämpften.

## 2012

Am Kreisturnfest in Boswil versucht man sich in einer neuen Disziplin, dem Kugelstossen. Die Endnote von 25.40 ist das Resultat der guten Vorbereitung und dem Willen der einzelnen Turner. Die Vereinsreise führt dieses Jahr nach Interlaken. Dort angekommen, geht's sogleich zum River Rafting. Da sich dabei alle noch ein wenig zieren mit dem unwahrscheinlich kalten Wasser, liegt es dann am ältesten Teilnehmer, den jungen zu zeigen, dass es kein kaltes Wasser gibt, sondern nur Neopren, welches einen warm hält. Am Folgetag stehen nicht weniger anspruchsvolle Aktivitäten auf dem Programm. Wir machen eine gemütliche Wanderung oder sollte man sagen einen Wanderwettlauf auf den Beatenberg. Wo es bergauf geht, geht es wieder bergab und zwar mit Trottibikes. Auch hier zeigt wieder der Älteste, welche Sturzgefahren eines solches Gefährt birgt.

## 2013

Das eidgenössische Turnfest in Biel steht an. Aus den Medien hat man schon im Vorfeld viel über die Grösse der Fantribüne, Anzahl erwarteter Turner oder die Länge der Festmeile gehört. Entsprechend gross ist die Absicht, unseren Turnverein mit möglichst guten Resultaten zu vertreten. Schliesslich haben wir genau dafür die letzten Jahre immer wieder verschiedene Wettkampfdisziplinen an verschiedenen Anlässen ausprobiert und können so aus einem reichhaltigen Erfahrungsschatz schöpfen. Wie in den letzten Jahren starten wir in den Disziplinen Fachtest Volleyball und Allround, Wurf und 800m. Die sehr guten Leistungen mit der Endnote 26.67 werden von traumhaftem Wetter begleitet.



*Die gut gelaunten Turner am Eidgenössischen Turnfest in Biel, 2013*

Die neu eingeführte Taufe, welche jedes Turnvereinmitglied beim ersten eidgenössischen Turnfest absolvieren muss, ist ein lustiger Ausklang nach den Wettkampfteilen. Zuerst ins aufgewärmte Wasser und danach auf die Weitsprunganlage zum Panieren. Zum Schluss geben wir noch das Turnerlied zum Besten. Die Zuschauer staunen, nur die Kampfleiter haben wenig Freude. Der Letzte muss den Rechen zur Hand nehmen und den Platz wieder eben rechen.

**Jugi:** Philipp Schmid und Simon Bächler haben die Jugi im Jahr 2010 mit 16 Jugibuben übernommen. In den letzten Jahren sind einige neue Gesichter dazugestossen und sie können heute 28 Kinder zählen.



*Die Teilnehmer geniessen das warme Wetter in Kos, 2013*

18 begeisterte Jugibuben nehmen am Turnfest teil und zeigen an diesem 15. Juni, was alles über das Jahr trainiert wurde. Gegenüber dem Turnfest in Boswil hat sich die Jugi um 1.82 Punkte verbessert. Mit 26.45 Punkten erreicht sie den 13. Rang. Sie ist das Spitzenteam des Kantons Aargau in ihrer Stärkeklasse.

Vom 6.-13.10. gehts nach Kos auf die Turnerreise. Die Teilnehmer geniessen das warme Wetter am Meer, die Zeit mit den Buggys und die heftigen Schleppkissen-Fahrten im Wasser.

## 2014

Die Sportanlage Bünzen, aufgrund der Sanierung der Mehrzweckhalle Besenbüren, ist schon fast zu einem zweiten Zuhause für den Turnverein geworden. Ein Grund dafür: Die Männerriege darf eine Dampfdusche geniessen und am nächsten Tag ist einiges überschwemmt.

Zur optimalen Vorbereitung auf das anstehende Turnfest organisiert unser Oberturner die Teilnahme am SchnäSchnä-Cup in Dottikon und der Vereinsmeisterschaft in Büttikon und wir landen sogar jeweils auf dem Podest. Am Kreisturnfest in Henschiken in der 3. Stärkeklasse fruchtet der 2. Platz mit 27.44 Punkten.

Die Vereinsreise ins Bündnerland, mit dem Kajak dem Ufer entlang paddeln und das abenteuerliche Rodeln ist auch sportlich anspruchsvoll.

**Jugi:** Am Kreisturnfest in Henschiken zeigt die junge Truppe, was in ihr steckt. Mit sehr guten Leistungen in den Disziplinen Pendelstafette, Ballwurf und Hindernislauf: Die Bestnote in der Disziplin Ballwurf mit 8.99 und als Schlussresultat die Gesamtpunktzahl von 26,15. Der 2. Rang in der 2. Stärkeklasse ist das glanzvolle Ergebnis.

## 2015

Der Turnverein verabschiedet an der GV eine grosszügige Spende an die Stiftung Wunderlampe. Die Spende wird aber erst im Jahr 2017 und 2018 ausgeführt.

Unser Verein organisiert den Kreisspiel- und Stafettentag in Besenbüren. Neben Wetterglück ist auch das turnerische und organisatorische Geschick für das gute Gelingen verantwortlich. Besonders hervorzuheben ist weiter das hoch motivierte und professionelle OK.



Nach dem arbeitsreichen August mit organisieren,

*Das Zelt steht, alles ist bereit, der KSST in Besenbüren kann beginnen, 2015*

aufstellen und abräumen freuen sich alle auf die Vereinsreise nach Dublin im September. Patrick Huber organisiert die 4-Tages-Reise mit reichhaltigem Unterhaltungsprogramm: Besichtigungen einer irischen Brauerei und Destillieren mit kleiner Degustation, Entdeckung von neuen Musikrichtungen und anderem. Einem Teilnehmer scheint die Reise überhaupt nicht zu gefallen: Er erscheint nach dem 3. Tag mit gepacktem Koffer und meint das Ende der Reise stehe an.

## 2016

Gut vorbereitet und voll motiviert startet der STV Besenbüren in der 3. Stärkeklasse am Turnfest in Kirchleerau. Der erreichte 15. Platz liegt unter den Erwartungen. Doch einer überfliegt alle im wörtlichen Sinn: Mit dem Wurfkörper wird Joel Brun Tagesbester des Festes.

Im Oktober 2016 fliegen 30 Mitglieder zu einem Ferienplausch nach Kreta. Sie geniessen wunderbare Tage im Strandhotel mit vielen heiteren Stunden und einem Spezialausflug mit Wassersport und Segeltörn.



*Die gut gelaunten Teilnehmer auf dem Segeltörn in Kreta, 2016*

In der Sporting Park Arena Engelberg findet das Eishockeyspiel zwischen Alt und Jung statt. Nach zwei Stunden hartem Kampf um jedes Tor merken wir: unsere beiden Goalies werden immer besser und der Muskelkater am nächsten Tagen kommt bestimmt.

**Jugi:** Ab Ende März trainiert die Jugi für das TURNleerau im Sommer. Die drei Disziplinen Ballwurf, Pendelstafette und Hindernislauf machen den Kindern Riesenspass. Laut Schiedsrichtern hat sich die Jugi den Namen «Grenadiere» verdient. Den Kampfgeist beweisen die Jungs bei schlechtestem Wetter am Turnfest Kirchleerau mit ihren Leistungen. Sie erkämpfen sich den 1. Platz in der 3. Stärkeklasse und tragen den Pokal nach Hause.



*Stolz präsentieren sie den 1. Rang-Pokal von Kirchlerau, 2016*

## 2017

Endlich sind geeignete Spenden der Stiftung Wunderlampe gefunden: Jamina besucht die Thunersee-Spiele und kann gar hinter die Kulissen schauen. Einmal schwerelos im Helikopter, das ist Ramons grösster Wunsch und Kyle fährt zu den Kämpfen der Eringer Kühe ins Wallis. All diese Wünsche erfüllt der Turnverein.

Die Disziplin Steinheben wird ins Turnprogramm aufgenommen. Am kantonalen Turnfest in Muri wechselt das Wetter innerhalb von 10 Minuten von Sonnenschein zu Regen und zurück. Trotzdem gelingt im Fachtest-Allround die Note 8.52. Im Fachtest Volleyball sogar die Top Note 9.66 und im Steinheben 6.00. Der Abschluss mit Wurf: 8.16 und der Lauf: 8.19. Danach wird gemütlich gefeiert.

Die Turnerreise mit lediglich 4 Turnern führt mit Velo und Rucksack Richtung Tessin. Ab Brunnen gemütlich mit dem Zug bis Ambri. Von dort bei strömendem Regen, Krampferscheinungen und riesigem Durst Richtung zum Ziel Locarno. Am Sonntag wird die Downhillstrecke am Monte Tamaro bewältigt.

Das Wanderweekend führt mit der Seilbahn *Nesselstal zur Underi Trift* und von dort auf dem Wanderweg bis zur *Triftbrücke*. Die wilden Turner wollen noch zur Trifthütte, wo die Wegmarkierung von «weiss-rot-weiss» auf «weiss-blau-weiss» wechselt – also T4 Alpinwanderung. Der Weg führt über Leitern, Bäche, Geröll und Schnee zur SAC Hütte. Ausgepowert und glücklich geniessen die Wanderer den Gipfelwein und einen friedlichen Abend mit unbezahlbarer Aussicht.



Wunderlampe: Ramons Helikopterflug geht in Erfüllung, 2017

## 2018

Zur Vorbereitung auf das Turnfest geht's an die Vereinsmeisterschaft in Schwyz. Trotz vielen Abmeldungen wird mit völlig neu zusammengesetztem Team der 3. Platz im Fachtest Allround erreicht. Die angemeldete Stafette kann wegen fehlender Turner nicht bestritten werden.

Am Turnfest in Dintikon können sehr erfolgreiche Leistungen erbracht werden. So gelingt den Volleyballern im Fachtest eine 9.99. Die Einzelkämpfer Joel Brun im Wurf mit 72.23m und Patrick Brun im 800m erreichen je die Note 10 und Oliver Muff mit dem 18kg Stein die Note 9.0. Das reicht zum 9. Platz mit 26.95 Punkten.

## 2019

Die ersten Ideen für das 100-jährige Jubiläum, welches der STV Besenbüren im Jahr 2022 feiert, werden an der GV vorgestellt. Die Ideen reichen von vereinzelt Kleinanlässen, verteilt über das Jahr, bis hin zum Turnfest. Am Ende der Diskussion und Abstimmung geht als Sieger ein Dorffest hervor.

Das Turnfest in Obfelden soll Wettkampf-Erfahrung für das eidgenössische Turnfest liefern. Die Note 26.73 und der 7.Rang können sich sehen lassen.

Das eidgenössische Turnfest in Aarau findet vom 13.-16. Juni und vom 20.-23. Juni 2019 mit allen Schweizer Turnern statt. Bei relativ guten Wetterbedingungen können wir unseren Wettkampf

bestreiten. Das Resultatblatt zeigt in Aarau die gute Note 26.83, was zum Rang 77 von 441 gestarteten Vereinen in der 4. Stärkeklasse reicht.



*Die gut gelaunten Turner aus Besenbüren nach erfolgreich bestrittenem Wettkampf am ETF Aarau, 2019*

Vom 5.-12. Oktober findet wieder eine Vereinsreise nach Ayia Napa statt. Viele erinnern sich gern an 2010. Als Besonderheit ist dieses Mal Quadfahren und ein Schiffsausflug bis an die Ostspitze von Zypern dabei. Es ist wieder eine schöne Zeit mit Abenden, die bis in den frühen Morgen dauern.

**Jugi:** Am 15. Juni trifft sich die Jugi am Bahnhof Boswil-Bünzen zur Fahrt mit dem Zug Richtung



*Auch die Jugi ist bestens gelaunt am ETF Aarau, 2019*

Aarau. Die 17 Kinder schlagen schnell das STVB-Zelt auf und gehen flugs an die Kampfstätte. Das Wettkampffieber vor grosser Kulisse führt zu wenigen kleinen Flüchtigkeitsfehlern. Das Pensum wird ansprechend bestritten und ergibt 24.82 Punkte, was zum 56. Rang von 101 Teilnehmern führt. Darüber freuen sie sich mit Recht.

Auch dieses Jahr findet unser Spezial-Training wieder statt. Im Schützenhaus Besenbüren ist das Ziel, 37 hungrige Mäuler zufriedenzustellen. Die Jugi kocht das Fondue und bereitet das Dessert vor. So kann der Turnverein nur hinsitzen und geniessen.

## 2020

Zum Jubiläum soll ein mehrtägiges Fest zum 100-jährigen Jubiläum des Vereins unter dem Titel «**Fest für's Dorf**» am 27.+28. Mai 2022 umgesetzt werden. Das Jubiläum soll rund um die Liegenschaft von Beat Huber, einem Turnverein-Mitglied, stattfinden.

Philipp Schmid stellt eine humanitäre Rallye vor, bei welcher er selber mitmacht. Dabei wird Essen an bedürftige Familien in Rumänien verteilt. Der Verteilbus ist in die Jahre gekommen und vor ein

paar Wochen ganz ausgestiegen. Deshalb ruht die Suppenküche bis auf Weiteres. Der Verein beschliesst einen Bus für die Suppenküche zu spenden.

Das Skiweekend im März in Saas Fee kann gestartet werden, doch bereits am Samstag muss ein Jass-statt Skitag eingefügt werden. Die behördlichen Massnahmen wegen Covid-19 erzwingen den Abbruch des Skifahrens.

Es folgen Absagen von Trainings und Wettkämpfen. Als ab 25. Mai geturnt werden darf, ist ein kompliziertes Schutzkonzept nötig und muss mit viel Arbeit dauernd aktualisiert werden.

Auch das 25-jährige Jubiläum des Höllefäschts ist abgesagt.

Im Herbst kann ein fast normales Wanderweekend an den Gelmersee stattfinden.

Auch die Turnerreise wird durchgeführt: mit Paintball spielen und Skispringen ins Wasser von Mettmenstetten.



*Auf der Turnerreise am Gelmersee, 2020*

**Jugi:** Das traditionelle Jugiturnier auf dem Fussballplatz muss wegen Covid-19 abgesagt werden. Die Jugileiter wollen jedoch das Jugi-Jahr nicht einfach so beenden und bemühen sich um eine andere Lösung. Schlussendlich wird mit dem Turnverein ein kleines Turnier organisiert. Es findet ohne Zuschauer statt, dafür mit umso mehr Spass. Jugi und der Turnverein werden gemischt und spielen so von klein bis gross gegeneinander. Dieser Spielmodus findet grossen Anklang und jeder freut sich, wieder einmal an einem «Wettkampf» teilzunehmen.

## 2021

Auch dieses Jahr schränkt die Covid-Pandemie die turnerischen Aktivitäten stark ein. Sogar die GV kann nicht in gewohntem Umfang abgehalten werden, sondern muss in schriftlicher Form durchgeführt werden. Auch das Höllefäscht muss wiederum abgesagt werden.

Anfangs Sommer kann der Turnbetrieb wieder aufgenommen werden, dabei wird jedoch der Fokus vermehrt auf Spiel und Spass gelegt. Im August nehmen ein paar Unermüdliche am Grümpi in Obfelden teil, stellen jedoch schnell fest, dass das Podest ausser Reichweite liegt.

Trotz der Einschränkungen kann im Mai unsere Spende an den Bus der Suppenküche für die ärmsten Menschen in Piatra Neamt, Rumänien überbracht werden.



*Philip Schmid und sein Team des «Judo goes Orient» übergeben den Bus im Mai 2021*

**Jugi:** Auch hier gilt die Pandemie als Taktgeber. Im Frühjahr findet ein sehr eingeschränktes Training statt. Am 22. Mai ist der Jugi-Tag in Hägglingen mit starken Schutzmassnahmen und ohne Festzelt. Alle Disziplinen werden nacheinander durchgeführt, so dass man möglichst schnell durch ist. Es gibt keine Vereinswertung - nur eine Einzelwertung. Herausragend ist die Leistung von Joel Rey in der Kategorie U14 mit der Silbermedaille.

Im Sommer ist vor allem Spiel und Spass angesagt, mit vielen Fussballspielen als Vorbereitung auf das alljährliche Jugiturnier. Nach den Sommerferien sind einige neue Gesichter im Training zu sehen. So sind momentan 27 Kinder und Jugendliche in der Jugi. Im September geht die Jugireise ins Conny-Land mit Riesenspass auf der Achterbahn.

## 2022



*Das OK zum 100-jährigen Vereinsjubiläum: Oliver Muff, Joel Brun, Patrick Moser, Stefan Meier (Präsident), Patrick Brun, Florian Moser, Nicolas Meier.*

Die Pandemie ist noch nicht durchgestanden. Das Theater ist zu je 2/3 der Plätze besucht und die GV findet mit Maskenpflicht in der Turnhalle statt.

Alle hoffen auf eine baldige Normalisierung des Turnbetriebs und rüsten sich auf das Fest zum 100-jährigen Bestehen des Turnvereins Besenbüren. Es soll an Auffahrt, 26. Mai mit einem vereinsinternen Tag beginnen und am 27./28. Mai für die gesamte Dorfgemeinschaft gebührend gefeiert werden

# Untersektion Männerriege

Es gibt viele Turner, die nicht mehr aktiv im Turnverein mittun wollen, aber sich weiterhin sportlich betätigen möchten. Von verschiedener Seite des Turnvereins Besenbüren wird im Laufe des Jahres 1968 angeregt, eine Untersektion als Männerriege anzugliedern. So findet am 28. Januar 1969 im Restaurant Frohsinn die Gründerversammlung statt. Da wird über Sinn und Aufgabe einer Männerriege diskutiert.

Auszug aus dem Protokoll der Gründerversammlung:

*Im Vordergrund steht der Dienst an der Gesundheit. Diesem Ziel haben sich alle turnerischen Funktionen, Spiel und Körperschulung unterzuordnen. An zahlreichen Beispielen, wird belegt wie sich ein sturer Betrieb auf das Turnen im Allgemeinen, speziell aber auf Leistungen und Gedeihen einer Männerriege auswirkt. Erlahmender Eifer, Rückgang der Mitgliederzahl, Ausartung in Festereien und damit Entartung des Vereinslebens, das sind die unausweichlichen Folgen. Diesen Negativen stand das Positive gegenüber. Aufbauende Kräfte, straffe Führung, geregelter Betrieb, abwechslungs- und einfallsreiche Übungen, spielerische, aber nichtsdestoweniger sinnvolle und zweckdienliche Formen körperlicher Schulung.*

So wird die Männerriege Besenbüren, mit 20 eingeschriebenen Mitgliedern aus der Taufe gehoben. Das Motto lautet: **Keiner zu alt, um mitzumachen.**



Erste Männerriege an den Ritomensee 1969

Der 1. Vorstand besteht aus:  
Präsident und stellvertretender Turnleiter: Huber Arthur,  
Vizepräsident und Kassier: Etterli Max,  
Turnleiter: Brun Hugo,  
Aktuar: Moser Georg.

Im Gründerjahr wird dann gleich die 1. Männerriege an den Ritomsee unternommen.

Seither organisiert der Reiseleiter jedes Jahr eine gemütliche zweitägige Reise, an der auch Frauen willkommen sind.



Haldigrat 1995



Elsass 2004



*Jura 2013*

Das Turnen kommt aber auch nicht zu kurz, jeden Donnerstagabend treffen sich die Männerriegler in der Turnhalle.



*Die Männerriege in der Turnhalle 1996*



Die Teilnehmer am Plauschturnier "i de Muusestadt" 2013



Die Männerriege an der GV 2022 (es fehlen Felix Moser und Jörg Ruch)

Bis heute sind uns Kameradschaft, Spass und Gesundheit wichtiger als die Leistung. Neben dem Turnen wird auch das gemütliche Beisammensein gepflegt. Wir treffen uns alle Jahre zum Kegeln, Jassen, Minigolf, Velotour, Vita Parcours und Sternmarsch (Treffen mit Männerrieglern der Nachbargemeinden) und nehmen auch gerne am Plausch-Fussballturnier des Turnvereins teil.

Präsidenten:		Turnleiter/Vorturner:	
1969 - 1972	Arthur Huber <sup>†</sup>	1969 – 1970	Hugo Brun
1973 – 1982	Georg Moser <sup>†</sup>	1971 – 1978	Franz Schwegler <sup>†</sup>
1983 – 1990	Robert Brun <sup>†</sup>	1979 – 1989	Rudolf Senn
1991 – 1994	Kurt Seiler	1990 – 2002	Beat Laubacher
1995 – 2003	Markus Fux	2003 – 2016	Röbi Moser
2004 – 2016	Röbi Moser (ad interim)	2017 -	Stefan Hilfiker
2017 –	Röbi Moser		

# Untersektion Jugendriege

Um allen Knaben des Dorfes und der Umgebung die Möglichkeit zu geben, Sport zu betreiben, führt man 1982 probeweise eine Jugendriege ein. Schon bald ist erkannt, welche Chancen die Jugendriege den Jugendlichen bietet und so wird an der GV vom 4. Februar 1983 die Jugendriege Besenbüren gegründet.

In der Jugi kann jedes Kind Sport treiben, ohne dass es sich dafür eine teure Ausrüstung anschaffen oder unzählige Kilometer zu den Trainings zurücklegen muss. Um dies allen Kindern zu ermöglichen und um auch den Nachwuchs des Turnvereins zu fördern, ist natürlich auch immer wieder eine finanzielle Unterstützung seitens Turnvereins und Eltern nötig. Die Jugi wird im Jahre 1996 von Richard Keusch und Ruedi Senn mit neuen Trikots unterstützt. Der Turnverein deckt bis heute einen grossen finanziellen Teil der Jugendriege. Der Jahresbeitrag der Kinder ist bis heute Fr. 10.- und zusätzlich ein Depot von Fr. 20.- für die geliehenen Trikots.



*Die Jugendriege an der alljährlichen Reise ins Alpamare Pfäffikon, 2005*

Die Altersklasse der Jugibuben liegt inzwischen bei 8-16 Jahren. Pro Training erscheinen im Schnitt 25 Kinder. Fast alle heute aktiven Turner waren einmal in der Jugi Besenbüren. Die Nachwuchsarbeit der Jugendriege lässt sich also sehen und ist allen initiativen Jugileitern zu verdanken. Mit ihrer Arbeit schenken sie den Kindern viele, unvergessliche Momente.



*Die Jugireise führt 2011 an die Rheinquelle*



*und nach Sattel-Hochstuckli mit den Trottis, 2018*

Die Jugi besucht jedes Jahr ein Regionales, Kantonales oder Eidgenössisches Turnfest. Mit viel Engagement und Geduld trainieren sie für die Wettkämpfe Wurf, Hindernislauf und Pendelstafette. Jedes Kind kann sicher zwei Disziplinen ausüben. Die Leiter sind immer wieder aufs Neue überrascht, wenn sie erleben, was in der 3. Stärkeklasse für gute Ergebnisse erreicht werden.



*Die Jugendriege freut sich über den 2. Rang in der Stärkeklasse 2 am Kreisturnfest in Henschiken, 2014*

Die Jugendriege Besenbüren organisiert jedes Jahr im Sommer mit Hilfe von Vereinsmitgliedern und Familien (Senn, Meier, Brun und Achermann) ein Fussballturnier für die Vereine der Gemeinde Besenbüren, das schon fast nicht mehr weg zu denken ist. Anschliessend gibt es eine tolle Unterhaltung mit Ehrungen der Jugibuben sowie feine Verpflegung, die im Gemeindemagazin stattfinden.



*Die Jugi genießt das Fondue gemeinsam mit dem Turnverein*

Am Höllefäscht ist jedes Jahr am 1. August für die Knaben aufräumen angesagt. So können die Kinder den Turnverein unterstützen und etwas zurückgeben. Es ist jedes Jahr ein lustiger Anlass, wenn die vielen Jugikinder zusammenkommen. Es wird grilliert und auch die Spiele kommen nicht zu kurz.

Die Jugireisen finden meistens im Frühherbst statt. Ob mit Fahrrad oder zu Fuss, es sind immer sportliche Aktivitäten dabei. Die Leiter sowie Hilfspersonen merken, dass die Reisen sehr von den Kindern geschätzt werden. Solche Reisen ohne die finanzielle Unterstützung des Turnvereines wären schon gar nicht mehr vorstellbar.

Im Herbst findet meistens ein Spezialtraining statt. Diese werden mit dem Turnverein kombiniert. So gibt es einen tollen Austausch von Jung zu «Alt».



*Auf zur Velotour nach Obfelden, 2019*

# Hauptchargen des Vereins

## Ehrenpräsidenten

Schmid	Pius <sup>†</sup>	1946
Huber	Arthur <sup>†</sup>	1966

## Ehrenmitglieder

Mollet	Willy <sup>†</sup>	1946
Huber-Strebel	Pia <sup>†</sup>	1947
Huber-Trottmann	Josef <sup>†</sup>	1947
Weber	Leo <sup>†</sup>	1976
Senn-Gerber	Rudolf	1976
Laubacher	Beat	1988
Keusch	Richard <sup>†</sup>	1988
Schriber	Paul <sup>†</sup>	1989
Huber-Kuhn	Eugen	1989
Huber-Wagner	Armin	1991
Huber	Richard	1991
Senn-Gautschi	Peter	1995
Senn-Fleischli	Ruedi	1995
Senn-Gautschi	Vreni	1997
Keusch-Moos	Hans	2004
Rüttimann	Patrick	2006
Laubacher	Stefan	2010
Abt	Matthias	2014
Büchler	Simon	2020
Schmid	Philipp	2020

## Präsidenten

Fischer	Josef <sup>†</sup>	1922	1927
Huber	Josef <sup>†</sup>	1927	1929
Moser	Martin <sup>†</sup>	1929	1932
Mollet	Willy <sup>†</sup>	1932	1941
Huber	Johann <sup>†</sup>	1941	1942
Schmid	Pius <sup>†</sup>	1942	1946

Huber	Arthur <sup>†</sup>	1946	1966
Keusch	Richard <sup>†</sup>	1966	1968
Senn	Rudolf	1968	1976
Laubacher	Hubert	1976	1977
Huber	Armin	1977	1982
Moser	Bruno	1982	1984
Keusch	Hans	1984	1985
Zenoni	Roman	1985	1988
Schäuble	Michael	1988	1994
Brun	Felix	1994	1997
Rüttimann	Patrick	1997	2004
Laubacher	Stefan	2004	2010
Meier	Andreas	2010	2016
Huber	Patrick	2016	2020
Meier	Stefan	2020	

## Oberturner

Moser	Martin <sup>†</sup>	1922	1925
Brun	Friedrich <sup>†</sup>	1925	1929
Schmid	Pius <sup>†</sup>	1929	1941
Schriber	Karl <sup>†</sup>	1941	1943
Huber	Arthur <sup>†</sup>	1943	1946
Zehnder	Otto <sup>†</sup>	1946	1954
Brun	Franz <sup>†</sup>	1954	1955
Huber	Hugo <sup>†</sup> , Vice	1955	1957
Kälin	Hans <sup>†</sup> , Vice	1957	1958
Moser	Martin, Vice	1958	1964
Schriber	Paul <sup>†</sup>	1964	1968
Laubacher	Beat	1968	1971
Schriber	Paul <sup>†</sup>	1971	1973
Weber	Leo <sup>†</sup>	1973	1974
Moser	Kurt	1974	1975
Huber	Richard	1975	1982
Senn	Ruedi	1982	1988
Huber	Richard	1988	1992

Portmann	Marcel	1992	1997
Moser	Michael	1997	2003
Keusch	Meinrad	2003	2004
Abt	Matthias	2004	2009
Furrer	Adrian	2004	2012
Meier	Stefan	2011	2020
Brun	Patrick	2020	

## Jugileiter

Moser	Georg	1982	1983
Meier	Clemens	1983	1984
Laubacher	Beat	1984	1991
Moser	Bruno	1984	1992
Meier	Clemens	1991	1992
Keusch	Reinhard	1992	1993
Brun	Edwin	1992	1993
Keusch	Hans	1993	2004
Huber	Richard	1993	2004
Senn	Remo	2004	2005
Frank	Michael	2005	2007
Rosenberg	Adrian	2007	2010
Büchler	Simon	2010	2020
Schmid	Philipp	2010	2020
Hilfiker	Eric	2020	
Keusch	Ismael	2020	
Zehnder	Joel	2020	

# 10 Jahre Volleyball

*Am 23. März 2002 feiern die Volleyballer des Turnvereins ihr 10-jähriges Zusammenspiel; auch zum Teil gegen die Meinung des übrigen Vereins. Zu diesem Ereignis stellen sie eine Broschüre zusammen mit vielen Emotionen und Bildern. Ein wesentlicher Auszug daraus ist hier nun zusammengestellt, damit sie nicht verlorengehen.*

## Die Idee

Am Anfang war das Streichholz, dann das Feuer...

22:15 Uhr das Korbballtraining hinter uns, frisch geduscht und nun in eifrigen Diskussionen

verstrickt, sei es in der Pinte oder im Frohsinn. Schon seit längerer Zeit fehlt es der Jungmannschaft an Spielwitz, -eifer und -freude. Ein Problem, das sich immer stärker bemerkbar macht und immer wieder Zündstoff in sich birgt für hitzige philosophische Debatten über „sein oder nicht sein“ als Korbballmannschaft.

Wie immer bei solchen Wortgefechten gibt es ganz unterschiedliche Meinungen und Ansichten. Für Einige ist das Korbballspiel zu grob und mit zu viel Körperkontakt. Ständig hat man die Hand des Gegners im Gesicht und es wird gezogen und gestossen. Für Andere ist das Spiel einfach nicht mehr zeitgerecht und schon längst überholt. Korbball ist einfach nicht mehr „in“. Es ist sogar schon ein Thema, die Mannschaften mit weiblichem Charme zu verstärken. Aber auch diese Idee wird schon bald wieder fallen gelassen.

Je fortgeschrittener der Abend ist in Zeit und Bierrunden, desto grösser werden die Meinungsunterschiede. Zum Teil können einige Redner nicht mal mehr mit weiblichen Themen besänftigt werden, wobei diese jeweils klar in der Unterzahl bleiben.

Als Ausgleichssport in den Turnstunden spielen die „Alten“ oft gegen die „Jungen“ Volleyball. Hier zeigt sich deutlich, dass die „Jungen“ Feuer und Flamme sind für diesen Sport. Die Qualität lässt aber wegen fehlendem Know-how in Spiel und Regelwerk noch stark zu wünschen übrig. Hinzu kommt, dass, wer laut genug ist, oft auch noch eine persönliche Volleyball-Regel zu den internationalen Regeln durchsetzen kann, was wiederum zu heftigen Debatten führt.

Weit wichtiger als die Qualität ist die Tatsache, dass beim Volleyball Spielfreude, Spielehrgeiz und Spielertalente vorhanden sind. Das ist die Basis und zugleich der Hauptgrund, weshalb Stefan und ich im Herbst 1991 in einem Turnerstand den Vorschlag machen, eine Volleyball- Gruppe zu gründen. Jeder von uns ist ein Streichholz, das nur noch entzündet werden muss, um das Feuer weiterzureichen.



*Die Volleyballer feiern sich selbst zum 10-jährigen Bestehen im Foyer des Schulhauses*

### Unsere Vision:

- den Turnverein mit einer Neuausrichtung wieder attraktiv machen für Neumitglieder
- die vorhandene Spielfreude, Spielehrgeiz und Spielertalente nutzen
- schnell Know-how aneignen und Spielqualität und -technik verbessern
- schnell mit viel Spielpraxis Turnierniveau erlangen und Turniererfahrungen sammeln
- nichts ist unmöglich, ohne es ausprobiert zu haben

### Unsere Philosophie:

- eine in sich verschworene und durch dick und dünn gehende Truppe zu formieren, die motiviert und engagiert ist, wenn es darum geht einander zu helfen
- die Spieler sind zuverlässig und bereit Verantwortung zu übernehmen in der Mannschaft
- nichts ist perfekt und jeder Verbesserungsvorschlag zeigt, dass man mitdenkt
- Probleme werden ausdiskutiert
- wer nicht kommen kann, meldet sich ab
- Unser Motto: ALLE für EINEN und EINER für ALLE!

*Heinz Rüttimann*

## Traumhafte Höhepunkte, kleine Niederlagen

"Und nieder mit den Ungläubigen!" Mit diesem Schlachtruf zogen die Eidgenossen nach Morgarten, und der STV Besenbüren an den nächsten Match. Der Unterschied ist klein, beide vom Sieg überzeugt. Am Kreisspieltag in Büttikon, 1997, auf abschüssigem Grund und festgestampftem Rasen, erringen die Blutrünstigen aus Besenbüren den ersten grossen Sieg. Der Aufstieg in die



*Grosse Sieg werden erreicht und gebührend gefeiert.*

höchste Gruppe ist hart umkämpft und bis zum letzten Augenblick unsicher. Mit Kampfeswillen und Todesverachtung gelingt es schliesslich den Gegner niederzuringen, ein Triumph ohnegleichen! Nun folgt Schlag auf Schlag, die Gegner werden alleine vom Banner Besenbürens so demoralisiert, dass sie sich überlegen, kampflos das Feld zu räumen. Nach erfolgreichen Schlachten in der Winterliga des STV beschliesst der Verein, eine

4-Liga Mannschaft ins Leben zu rufen. Wenige Matches später sind die Weichen gestellt, die unglaublichen Anfangserfolge beflügeln die Unerbittlichen und das Ziel 3. Liga wird ins Auge gefasst. Unvorstellbare Willenskräfte, Ausdauer und knochenhartes Training bringen die Athleten an den Rand der Erschöpfung und in Reichweite des himmelhohen Zieles. Unter Aufbietung vereinter Kräfte, der Unterstützung zahlreicher Fans, der Gegner bangt jeweils beim Sieg um sein Leben, gelingt der ersehnte Aufstieg in die göttlichen Hemisphären der dritten Liga. Der Augenblick der Tränen, unendlichen Schmerzes und tiefer Trauer in der Brust ereilt aber auch die glorreichen Helden des Freiamts. Beide Mannschaften des STV Besenbüren stellen sich im Winter 2000 einem harten Kampf und müssen erkennen, dass auch göttliche Krieger Niederlagen einstecken müssen.

Konnten sie sich in der Liga des STV noch einigermaßen halten, gehen sie in der 3. Liga jämmerlich unter. Kampfgeist, Motivationstraining und Meditationsübungen führen die erhoffte Wende nicht herbei. Trauer senkt sich über die heile Welt der Erfolgsverwöhnten. Doch! Unter der heissen Sonne am Kreisspieltag Büttikon, 2001, werden die Niederlagen des Winters weggebraten, das Feuer lodert in ihren Augen, die Sinne schärfen, die Muskeln stählen sich, unerbittlich wird Gegner um Gegner niedergerungen. Nach 4 Jahren, unzähligen Trainingsstunden, tausend Blocksprüngen, zehntausend Pässen und ebenso vielen Angriffen ist es vollbracht, der Pokal ist für immer in die Hände der glorreichen Volleyballhelden übergegangen. Und wenn Sie nicht verlieren, gewinnen Sie heute noch.

*Adrian Rosenberg*

## Der Kreisspieltag: Vom Loser zum Champion

23. August 1992: Sieben junge Volleyballer vom STV Besenbüren bestreiten ihren ersten Kreisspieltag. Nach wochenlangem, intensivem Training gilt es nun ernst. Perfekt wird die junge Mannschaft auf dieses erste Turnier vorbereitet. Okay, fast perfekt... Einige Details werden in der Vorbereitung vergessen. Zwar sind Smash, Manschette und Service keine Fremdwörter mehr, aber was in Gottesnamen ist eine Volleyballaufstellung? Im Schnellverfahren werden wir dank Dirk kurz vor dem ersten Spiel über diese merkwürdige Volleyballaufstellung aufgeklärt... Einige Spieler sind so aufgeregt, dass sie nicht schlafen können. Andere ahnen dieses Problem schon im Voraus und kommen deshalb gleich direkt vom Ausgang zum Kreisspieltag. Zum Glück werden am Kreisspieltag keine Blutproben genommen! Aber auch unsere Gegner sind vorbereitet, besser als erhofft. Im Derby gegen Bünzen werden wir in die Knie gezwungen: Die jahrzehntelange Erfahrung siegt über die Jugend. Uns bleibt nur der ernüchternde 7. Platz in der Kat. C und die Gewissheit nicht absteigen zu können.

Dieser 7. Platz spornt uns an, noch härter zu trainieren und noch disziplinierter zu werden. Im darauffolgenden Jahr wird der Ausgang für die Spieler vor dem Kreisspieltag massiv gekürzt: Nachtruhe um 22:00 Uhr. Diese Regelung zahlt sich aus: Hervorragender 2. Platz in der Kat. C und Sieg über Bünzen.

Überraschenderweise können wir am Kreisspieltag 1994 in der Kat. B starten. Motiviert durch diesen unerwarteten Aufstieg am grünen Tisch, spielen wir ein super Turnier. Am Schluss werden wir gar Sieger in der Kat. B und steigen regulär in die Kat. A auf. Wer hätte das gedacht!

Im Jahre 1995 starten wir mit zwei Mannschaften am Kreisspieltag. In der Kat. A lehren wir unseren einstigen Idolen das Fürchten. Unser Ziel Ligaerhalt wird mit dem 3. Rang bei weitem übertroffen. Auch die zweite Mannschaft schneidet bei ihrem ersten Einsatz besser als erwartet ab: 7. Rang unter 10 Mannschaften in der Kat. C.

Nach dem steilen Aufstieg in den letzten Jahren erreichen wir am Kreisspieltag 1996 mit beiden Mannschaften beinahe dieselben Klassierungen wie im Vorjahr. Ist unsere Leistungsgrenze schon erreicht?

Bereits am Kreisspieltag 1997 erhalten wir die Antwort: Mit beiden Mannschaften wird der sehr gute 2. Rang erreicht. Nein, wir haben unsere Leistungsgrenze noch nicht erreicht, es geht nur in etwas kleineren Schritten vorwärts.

Am Kreisspieltag 1998 startet der STV Besenbüren zum ersten Mal mit drei Volleyballmannschaften. Die erste Mannschaft spielt an diesem schönen Sonntag genial auf, lässt den Gegnern keine Chance und gewinnt zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte den Kreisspieltag. Die zweite Mannschaft

kommt leider nicht recht in Fahrt und erreicht bloss den 8. Rang in der Kat. C. Die Youngsters von der dritten Mannschaft trumpfen bei ihrer Premiere gross auf und verpassen den Aufstieg nur knapp.

Mit voller Zuversicht und in Erwartung guter Resultate erscheint der STV Besenbüren am Kreisspieltag 1999. Die erste Mannschaft wird seiner Favoritenrolle gerecht und kann den zweiten Sieg in Serie feiern. Die Ehre, bester Freiamter Volleyballturnverein zu sein, bleibt somit ein weiteres Jahr in Besenbüren. In der Kat. C muss sich die zweite Mannschaft nach einer hartumkämpften und schlussendlich unglücklichen Finalniederlage, gegen die Volleyballer aus Bünzen, mit dem zweiten Schlussrang begnügen. Die Youngsters tun es den Älteren gleich und belegen ebenfalls den hervorragenden zweiten Schlussrang (Kat. D).

Am 27.8.2000 findet der schon bald legendäre Kreisspieltag statt. Die Wettervorhersage verspricht aber nichts Gutes. Trotzdem nehmen wir mit drei Mannschaften teil. Es kommt, wie es kommen musste, es regnet wie aus Kübeln. Nach einigen Unterbrüchen des Spielbetriebes kommt der definitive Entscheid. Der Kreisspieltag wird leider abgesagt.



Die erfolgreichen Volleyballer an einem Kreisspieltag mit Pokal

Als einziger Freiamter Verein nimmt der STV Besenbüren mit drei Volleyballteams am Kreisspieltag 2001 teil. Die erste Mannschaft verteidigt ihren Titel mit vier Siegen aus vier Spielen souverän. Das zweite Team bleibt ebenfalls ohne Niederlage, verpasst aber den lang ersehnten Aufstieg ganz knapp, weil Sarmenstorf das bessere Punkteverhältnis aufweist. Die Mischung aus „jung“ und „alt“ in der dritten

Mannschaft erweist sich als perfekt. Das Ziel Aufstieg in die Kat. C wird ohne Probleme erreicht.

*Rainer Huber*

## Ergebnisse der Volleyballer am Kreisspieltag

Jahr	Besenbüren 1 (Kat.)	Besenbüren 2 (Kat.)	Besenbüren 3 (Kat.)
1992	einen der letzte (C3)		
1993	2.Rang (C2)		
1994	1.Rang (B)		
1995	3.Rang (A)	7.Rang (C)	
1996	3.Rang (A)	6.Rang (C)	
1997	2.Rang (A)	2.Rang (C)	
1998	1.Rang (A)	6.Rang (C)	2.Rang (D)
1999	1.Rang (A)	2.Rang (C)	2.Rang (D)
2001	1.Rang (A)	2.Rang (C)	1.Rang (D)

## Fans oder wie wird die Turnhalle Besenbüren zum Tollhaus

Die Euphorie ist gross als die Turner des STV Besenbürens mit dem Volleyballspiel beginnen: nicht nur bei den Spielern, sondern auch bei den Fans. Als die Volleyballmannschaft im Jahre 1993 beginnt, in der Wintermeisterschaft des AKTV mitzuspielen, bedeutet dies, dass von nun an auch in der Turnhalle Besenbüren richtige Spiele ausgetragen werden. Schon zu den ersten Spielen kommen nicht nur die nicht aufgebotenen Ersatzspieler, sondern auch Turner und Freunde, um sich das Spiel anzusehen. Natürlich spielt die Volleyballmannschaft noch nicht so schön wie sie das heute tut, doch applaudieren die Fans lautstark, wenn eine Kombination gelingt oder ein Punktgewinn erzielt wird.

Die Spieler geniessen die gute Unterstützung ihrer Fans und fordern sie auf, doch auch an die Auswärtsspiele mitzukommen. Und so kommt es, dass immer mehr Fans die Mannschaft in so abgelegene Orte wie Leibstadt oder Oberkulm begleiten. Die Gegner trauen ihren Augen nicht mehr, wenn sie plötzlich so viele Leute in ihrer Turnhalle vorfinden. Oft hat der STV Besenbüren viermal so viele Fans wie die Heimmannschaft. Dazu kommt, dass die Besenbüerer Fans durch ihren Lärm für die Mannschaft wie ein siebter Mann auf dem Feld sind.

Natürlich kommen die Fans auch gerne mit, weil nach dem Match zusammen ein Bierchen getrunken wird. Gerne begleitet man die Mannschaft nach Wettingen. Denn nach dem Spiel geht es zuerst nach Baden, wo der örtliche McDonalds die Fans und Spieler verpflegt. Gesättigt geht es dann ein Haus weiter ins CH, wo noch eine heisse Sohle aufs Parkett gezaubert wird.

Trotz immer mehr Mannschaften und Spielen halten die Fans den Spielern die Treue. Wenn die Nachwuchsmannschaft spielt, sehen die Ligaspieler zu und wenn wieder mal ein Ligaspiel ansteht, kommen die jungen oder junggebliebenen Spieler zur Unterstützung vorbei.

In neuerer Zeit werden Kuchen und Getränke organisiert, so dass sich die Fans und Spieler verpflegen können.

So kommt es, dass sich bei einem Spiel in der Turnhalle Besenbüren Freundinnen, Kollegen, Mittturner, Jugibuben und Mitglieder der Männerriege einfinden und die spielende Mannschaft so unterstützen, dass die Turnhalle zu einem Tollhaus wird.

*Philippe Brauchli*

## Der "Dieham24NussknackerSchwan" Service!

Der Eingeweihte weiss, dass es im Volleyball drei Arten gibt, effektiv zu servieren. Der Hammerservice (*mit Gewalt geht alles!*), der Flatterservice (*häääh?!?*) und der platzierte Service. Im STV-Besenbüren reicht das natürlich nicht! Wir brauchen vier!!!

Der "***Ich schick den Ball in die Umlaufbahn***" Service: Man nehme einen Ball, ziele 45° und wuchte mit Brachialgewalt drauf. Diese Bälle eröffnen zwar kein Spiel, sorgen aber wenigstens für Risse in der Aussenwand! Bei OpenAir Turnieren gelangen solche Bälle auch leicht in eine Erdumlaufbahn. Manche behaupten sogar, die "Challenger" Katastrophe sei in Wirklichkeit ein verirrter Besenbüren Service gewesen, das konnte aber nie bewiesen werden!

Die "***Tiefflieger***" Variante: Die Spezies "*Tiefflieger-Service*" kommt in seiner natürlichen Form meist zwischen Kopf und Hüfthöhe (und etwas darunter!) vor, wo sie sich gewöhnlich nahe der Schallmauer bewegt. Häufig findet man sie dort, wo (männliche!) Netzspieler mit erhobenen Armen mit dem Gesicht zum Servicespieler stehen!!! Böse Zungen nennen ihn daher auch *Nussknacker!*

Nicht dass man sich mit dieser Variante Freunde oder gar Punkte schaffen könnte, aber sie trägt doch ungemein zur Belustigung des Publikums bei!

Der "**Sterbende Schwan**" Service: Rohe Gewalt ist nicht jedermanns Sache! Dass der Ball dabei nur zaghaft zur Dreimeter Linie rollt, spielt hier keine Rolle - die Stielnote zählt. Mit voller Wucht losdreschen um den Ball dann doch nur zaghaft mit den Fingerspitzen zu streicheln gehört hier zum Pflichtprogramm! Ihn dabei selber auf die Rübe zu kriegen kann der B-Note sicher nicht schaden.

"**Die haben doch eh schon 24**" Variante: Es kommt vor, dass sechs STV'ler auf dem Spielfeld erwachen und verduzt feststellen, dass der Gegner auf wundersame Weise 24 Punkte gehamstert hat. "Alles kein Problem, die hamn wir auch so im Sack" denken alle. Alle? Nein! Ein einsamer Servicespieler erkennt meist rechtzeitig, dass er doch viel schneller ans Bier käme, wenn der Service schnurgerade in die fröhlich grinsende Fresse des Schiris knallt!

Natürlich ballern wir nicht grundsätzlich in die Botanik, damit wäre ja auch kein Blumentopf zu gewinnen (und der STV Besenbüren hat ja zweifellos grosse Siege errungen!). Aber es gibt schon Spiele, bei denen man sich am sichersten im gegnerischen Spielfeld versteckt. Da schlägt der Ball sicher nicht ein!

Doch eins ist unbestritten. Trotz knackender Nüsse und sterbender Schwäne, dieser Verein hat und wird volleyballerisch Grosses vollbringen! Und auch wenn mal einer bei 24 den Ball in einen Erdorbit schickt, es ist ein super Verein und ich bin froh dabei zu sein!

*Michael Franck*

## Wintermeisterschaft

Beim Kreisspieltag können bereits die ersten kleinen Erfolge gefeiert werden. Nicht genug für die siegeshungrigen Volleyballer vom STV Besenbüren. Es muss eine neue Herausforderung gefunden werden. Die Wintermeisterschaft des AKTV ist die optimale Lösung, und zudem ideal, um die kalten Winternächte einzuheizen.

Im Winter 93/94 geben wir unser Debüt in der Kat. C. Es ist bestimmt kein Einstand nach Mass aber ein guter Lehrblätz. Da sind Mannschaften wie Döttingen, die während dem Spiel Zeit finden sich zu verpflegen und unsere Volleyballversuche zu belächeln. Oder die Kinder von Birmenstorf, welche orientierungslos auf dem Feld stehen und sich vor den Bällen fürchten. Im darauffolgenden Winter werden wir hinter Leibstadt (unserem jahrelangen Lieblingsgegner) zweite und schaffen überraschend den Aufstieg.

In der Kat. B tummeln wir uns drei Jahre im Mittelfeld, mal hinter und zweimal vor Leibstadt. Im vierten Jahr (97/98) gelingt uns dann der Durchbruch. In souveräner Art und Weise erspielen wir uns den Aufstieg. In derselben Saison startet auch unsere zweite Mannschaft in die Wintermeisterschaft. Doch auch sie muss trotz dem Einsatz einiger erfahrener Spieler Lehrgeld bezahlen. Die Integration der vielen Jungen zeigt sich schwieriger als erwartet.

Was im Winter 99/00 geschieht, gehört unter Abhaken und Vergessen. Die Mannschaft, welche in die Kat. A aufstieg, will nun Liga spielen. Der Rest versucht unter Mithilfe einiger Ligaspieler irgendwie zwei Teams zu bilden! ..., dass dies nicht gutgehen kann, ist spätestens heute jedem klar.

Die letzte Saison abgehakt und neuen Mutes geht es in die neue Saison. Gute Vorsätze und gute Trainings, nur wo sind die Spieler? Leider haben diese nicht viel Disziplin und so muss Matthias oft grosse Taten vollbringen, um mit einer kompletten Mannschaft antreten zu können. Schade!

Das es auch anders gehen kann und es zudem viel mehr Spass macht, zeigt die Saison 2001/2002. Jetzt haben wir wieder ein Team. Es geht aufwärts und die Zukunft gehört wieder den Volleyballern vom STV Besenbüren.

*Stefan Laubacher*

## Ergebnisse der Wintermeisterschaften 1993-2001

Jahr	Besenbüren1 (Kat.)	Besenbüren2 (Kat.)
1993/1994	5.Rang, 11 Punkte (C1)	
1994/1995	2.Rang, 20 Punkte (C1)	
1995/1996	4.Rang, 15 Punkte (B)	
1996/1997	3.Rang, 14 Punkte (B)	
1997/1998	4.Rang, 12 Punkte (C1)	
1998/1999	1.Rang, 18 Punkte (B)	5.Rang, 5 Punkte (C1)
1999/2000	5.Rang, 0 Punkte (B)	5.Rang, 5 Punkte (C1)
2000/2001	3.Rang, 21 Punkte (C1)	

## Unsere Volleyballtrainer

In den Jahren als unser Volleyteam noch in den Babyschuhen steckte, trainierten uns Stefan Laubacher und Heinz Rüttimann mit grossem Eifer. Heinz kümmert sich zusätzlich um die Administration und sorgt stets für einen angenehmen Teamgeist. Stefan ist ein Trainer, an dem man sich gerne orientiert. Koordination ist seine Stärke, die er auch auf eine gute Art und Weise weitergibt. Er ist heute noch unser Coach und findet immer die richtigen Motivationsworte für die entsprechende Time Out Situation.

Auch Rainer Huber führt unser Team eine gewisse Zeit mit einem vielfältigen und spontanen Übungsrepertoire durch die Trainingsstunden. Durch seine ruhige und ausgeglichene Art ist er auch bei hektischen Spielen ein ruhiger Pol.

Mit viel Volleyballerfahrung übernimmt später Michael Frank die Leitung des ersten Teams. Er überzeugt mit seinen perfekten Systemkenntnissen und seinen „legendären“ Übungen.

Neben Stefan, der das zweite Team trainiert, ist Matthias Abt beim ersten Team am Ball. Er besitzt eine effektive Trainingsmethodik, indem er unsere Schwächen sofort mit den richtigen Drillübungen behebt. Es ist nicht zu übersehen, dass in Matthias ein grosses Volleyballherz schlägt.

Zweifellos haben unsere Trainer in all den Jahren durch ihre aufwendige Arbeit einen grossen Beitrag zum Aufbau unseren kollegialen und erfolgreichen Teams geleistet.

*Fabian Notter*

## Der Schlachtruf

Lasst mich erst mal kurz die Outsider einweihen!

1. Einer der laut "Sagex" schreit ist nicht zwingend ein durchgeknallter Ertrinkender.
2. Wenn zehn Männer aus voller Kehle "Fairplay!" schreien, dann sind wir nicht unbedingt beim Scheidungsrichter!
3. Schreien ein Dutzend Männerkehlen "Hau weg" ist das nicht immer der Auftakt zu einer gepflegten Schlägerei.
4. Und nicht alle Männer, die "Due" schreien, meinen damit einen flotten Dreier (auch wenn man darüber noch streitet!)

Grundsätzlich kann es sich hier auch immer um Volleyballer, genauer um Volleyballer des STV Besenbüren handeln!

Aber auch Volleyballer fragen sich gelegentlich was das soll. Wird mit dem Geschrei nur die Kehle ausgetrocknet um nach dem Spiel ordentlich zu bechern? Oder soll dem Gegner lautstark klar gemacht werden, dass er eigentlich eh gleich einpacken kann. Nun, letzteres merkt der Gegner ja eh bald und gebechert wird sowieso reichlich.

Ehrlich gesagt, ich weiss es nicht! Manche sagen wir peitschen uns damit auf, werden aggressiv und spielen dann besser.... Noch besser? Andere sagen es dient dem Zusammenhalt! Das kann man halten wie man will, aber ich denke immer, unser Zusammenhalt liegt irgendwo zwischen Pinte und Frohsinn ;-)



*Die Volleyballer sind fast ein Geheimbund*

Eins ist jedenfalls klar, wir haben, brauchen und wollen unsere Schlachtrufe! Wozu sie auch immer gut sein mögen.

*Michael Franck*

## Lizenz-Liga Volleyball des STV Besenbüren

An einem Montagabend Ende Oktober 1998 treffen sich einige Volleyball Fanatiker bei Adrian in Muri. Obwohl zuerst lange diskutiert wird, ob man nun die Lehne der Polstergruppe abschneiden soll oder nicht, kommt man doch zum eigentlichen Thema: „Lizenz-Liga zu spielen oder nicht?“ Der Entscheid ist klar und eindeutig, denn wir kommen zum Entschluss, an der nächsten GV des Turnvereins den Antrag zu stellen, dass wir nächste Saison Liga spielen möchten.

So wird dann der Antrag im Protokoll der GV niedergeschrieben und zu unserer grossen Freude genehmigt:

*„Stefan Laubacher unterbereitet der GV, dass es ein Wunsch der Volleyballer ist in der offiziellen Volleyball-Liga mitzuspielen und dabei möchte man die spielerischen Grenzen unseres Vereines kennen lernen. Bisher haben wir zweimal pro Woche trainiert und dabei lediglich an 6 Ernstkämpfen teilgenommen. Neu würden wir ca. 12-16 Spiele in der Zeit vom Winter bis im Frühling bestreiten. Einen Schiedsrichter und einen Matchblattschreiber müssen wir im ersten Jahr nicht stellen. Michael Frank und Max Keusch sind indessen bereits als Schiedsrichter ausgebildet. Vier Matchblattschreiber sind auch bereits gefunden worden, in den Personen von Urs Amstutz, Adrian Furrer, René Huber und André Laubacher. Den administrativen Teil würde Urs Laubacher übernehmen. Die Meisterschaft kostet den Turnverein ca. sFr. 800.-, und je sFr. 63.- pro Spiellizenz. Diese wird jedoch von den Spielern selber bezahlt. Damit der Turnverein nicht vernachlässigt wird muss jeder Volleyballer auch Mitglied des Turnvereines sein.“*

Somit steht nichts mehr im Wege und es kann losgehen mit dem Liga-Volleyball.

## Saison 99/00 4. Liga

Zuerst muss jetzt aber hart trainiert werden, damit wir erfolgreich in die Volleyball Saison 1999/2000 starten können. Da werden wir nun plötzlich in den Trainings gefilmt um allfällige technische Fortschritte zu erzielen! Matthias organisiert gar ein Trainingsweekend in Filzbach (GL).

Damit gehen wir hervorragend vorbereitet in die für uns neue Liga-Saison. Der Einstieg ist schnell geschafft und die ersten Siege lassen nicht auf sich warten. Der Ehrgeiz ist manchmal beinahe beängstigend, denn selbst bei Siegen ist man nicht zufrieden mit der Leistung und so kommt es oft vor,

dass nach Spielschluss die Bidonflaschen quer durch die Garderoben fliegen! Den Siegestrunk, in Form vom „Buddel-Willi“, können wir uns aber sehr oft genehmigen. Ja, dieser „Buddel-Willi“ wird gar zum Glücksbringer der Saison, denn wird dieser einmal vergessen, verlieren wir auch das Spiel! Zu den absoluten Highlights der Saison zählen die Heimspiele gegen Volley Freiamt und gegen Lengnau, bei welchen jeweils eine fantastische Stimmung in der Turnhalle herrscht. Aber wir haben auch einige Tiefpunkte, wie die Auswärtsspiele in Wohlen und Zurzach, zu verzeichnen. Auch kuriose Spiele oder eben nicht haben wir in dieser Saison. Der vermeintliche Match gegen Frick wird mit einem 3:0 Forfait Sieg für uns gewertet. Denn von Frick erscheinen nur zwei Spieler und zum Volleyball spielen braucht es schliesslich sechs!

Am Ende der Saison belegen wir den 2. Rang mit 20 Punkten aus 14 Spielen. Zu unserer grossen Freude reicht dies für den Aufstieg in die 3. Liga.

## Saison 00/01 3. Liga

Die Besprechung für die neue Saison findet wiederum bei Adrian statt, aber diesmal in Lenzburg und zum Erstaunen von uns allen, ist die viel diskutierte Lehne der Polstergruppe noch immer dran!

Irgendwie ist vom Beginn der Vorbereitung der Wurm drin. Zum einen ist die Verletztenliste immer relativ gross und da ist doch noch ein neuer Spieler bei uns, der von sich behauptet ein absoluter Volleyballkenner zu sein, und gleichzeitig via Internet eine zu trainierende Mannschaft sucht! Wohl gemerkt, in den Volleyballvereinen herrscht absoluter Trainermangel! Die Saison 00/01 ist schnell erzählt, denn es setzt sich Niederlage um Niederlage und oft fehlt dabei nur sehr wenig. Da gibt's aber noch ein ominöses Spiel in Unterlunkhofen, wo der Schiedsrichter einen schon von uns gewonnen geglaubten Sieg, kurzerhand in eine Niederlage umwandelt! Da wird doch tatsächlich ein Kurzangriffsball als geführt gepfiffen und der Schiri kann somit eine Stunde früher heim!

Zum absoluten Tiefpunkt zählt aber das Spiel am Sonntagnachmittag in Baden! An diesem Tag hätte wohl jede Junioren-Mannschaft gegen uns gewonnen. Da erübrigt sich wohl jeder weitere Kommentar!

Am Ende der Saison hatten wir gerade einmal 9 Sätze gewonnen und deren 48 verloren und waren mit null Punkten am Ende der Tabelle und somit wieder in die 4. Liga abgestiegen!



*Die Spieler des Liga-Volleyballs finden eine neue Herausforderung*

## Saison 01/02 4. Liga

Wie hoch der Lärmpegel an einem Match sein kann müssen leider unsere Theaterspieler erleben. Beim Heimspiel gegen die heissblütigen Spieler von Croatia Zurzach und deren Fans erreicht der Lärmpegel einen absoluten Höhepunkt, denn unsere Fans und Spieler schaffen es gar noch lauter zu sein als der Gegner. Dies wiederum macht ein Proben auf der Bühne unmöglich und die Theaterspieler können erst nach unserem Match mit den Proben beginnen!!

Nach der Vorrunde liegen wir leider nur auf Rang drei, mit drei gewonnenen und zwei verlorenen Spielen. Falls wir auch am Ende der Saison auf dem dritten Rang sein sollten, würde dies den Abstieg in die fünfte Liga bedeuten. Da in der nächsten Saison eine fünfte Liga gegründet wird, bleibt nur der zweit platzierte in der vierten Liga (erst platzierte steigt auf), alle andern müssen in die fünfte Liga absteigen. Deshalb müssen wir unbedingt den zweiten Rang erreichen, um nicht den direkten Durchlauf in die fünfte Liga zu erleben.

In diesem Sinne möchten wir uns bei unseren Trainern Michael Franck (Saison 99/00 und 00/01) und Matthias Abt (Saison 01/02), den Schiedsrichtern Michael Franck (Saison 99/00 und 00/01) und Fabianne Stutz (Saison 01/02), den beiden Matchblattschreibern Urs Amstutz und Adrian Furrer, unserem Coach Stefan Laubacher sowie allen treuen Fans herzlich bedanken. Denn ohne alle diese Leute wäre ein Ligabetrieb unmöglich.

*Urs Laubacher*

## Lizenz-Liga Volleyball 1999-2002

Jahr	Besenbüren1 (Liga)
1999/2000	2.Rang, 20 Punkte (4)
2000/2001	9.Rang, 20 Punkte (3)
2001/2002	3.Rang, 12 Punkte (4)

## Zukunft

Wie wird unser Volleyballverein in Zukunft aussehen? Dies entscheiden wir nur in geringem Masse, die Jugend jedoch vielmehr, die den Verein weiterführen und neue Ideen einbringen wird. Damit aber der Verein weiterbestehen kann, braucht es Jugendliche, die Freude am Volleyball haben. Hier beginnt die Jugendförderung. Dies geschieht bei uns vor allem durch Mund-zu-Mund- Propaganda. Wir laden immer alle Interessierten zum Zuschauen an unsere Meisterschaftsspiele ein. Dadurch können wir vielleicht bei Einzelnen die Faszination am Volleyball wecken und sie zum Mitmachen bewegen.

Jemand will einem Volleyballverein beitreten. Wieso soll er nach Besenbüren kommen? Dafür gibt es mehrere Gründe. Wir führen bei uns zwei Mannschaften. Jeder, der bei uns mitmacht, spielt zuerst in der zweiten Mannschaft mit und kann somit seinen Teil zum Erfolg beitragen. Später ermöglicht dies den Aufstieg in die erste Mannschaft und somit zur Teilnahme an Ligaspielen. Ein Jahresziel, für das wir auch in Zukunft trainieren werden, ist die Wintermeisterschaft der ersten wie auch der zweiten Mannschaft. Zum andern ist bei uns die Kameradschaft sehr wichtig, denn nur so ist man ein echtes Team. Dies beinhaltet auch, dass man miteinander in den Ausgang geht, oder sonst etwas unternimmt.

Uns ist es auch in Zukunft sehr wichtig, dass der Verein weiterhin Erfolge feiern kann. Dies ist aber nur möglich, wenn Volleyball stets für alle Mitglieder ein Hobby und Vergnügen ist.

*Adrian Furrer / Meinrad Keusch*

## Das Fazit

Rückblickend auf 10 Jahre Volleyball darf man, glaube ich sagen, dass es unser Erfolgsgeheimnis war und ist. Eine grosse Anzahl der heutigen Aktivmitglieder kam durch einen Kollegen zum Volleyball nach Besenbüren und später dadurch in den Turnverein. Daraus bildete sich eine von Anfang an sehr gute Kameradschaft von welcher jeder profitieren konnte, sie begleitete uns sogar über das Vereinsleben hinaus. Ohne die „Volleyballer“ würde der Turnverein heute sehr wahrscheinlich nicht in dieser Art und Weise existieren wie er es jetzt tut. Auf der anderen Seite könnte das Volleyballspielen wohl kaum ohne den Turnverein bestehen. Beide, glaube ich, sind stark voneinander abhängig, was auch in Zukunft so bleiben soll.

*Patrick Rüttimann*

## Spieler

Die Volleyballspieler sind für alle tollen Resultate und Geschichten verantwortlich, welche in diesem Heft niedergeschrieben wurden. Jeder dieser Spieler ist ein ganz spezieller! Etwas, warum er so speziell ist, verraten wir hier der Öffentlichkeit.

*Das OK: Abt Matthias / Huber Rainer / Laubacher André / Laubacher Stefan*

# Volleyball 2003-2020

**2003/04 Volleyball:** In der Wintermeisterschaft wird Besenbüren in beeindruckender Weise Vize-Aargauermeister. Die Heimspiele werden allesamt gewonnen und sämtliche Gegner müssen einsehen, dass es in Besenbüren keinen Punkt zu holen gibt.

Nach der knappen Finalniederlage des Vorjahres ist das Ziel der ersten Mannschaft klar: Der Pokal muss nach Hause gebracht werden. Besenbüren1 gewinnt Spiel um Spiel und zieht ohne Niederlage in den Final ein. Dank besserer Kondition und einer grossen Fangemeinde kann der Gesamtsieg im Volleyball gegen Merenschwand gefeiert werden. Die 2. Mannschaft erreicht in der obersten Stärkeklasse den 4. Rang.

**2004/05 Volleyball:** Die Wintermeisterschaft wird mit 10 Punkten im Mittelfeld beendet.

Am Kreisspieltag in Fischbach-Göslikon starten zwei Mannschaften in der Kategorie A. Die 1. Mannschaft siegt und Besenbüren2 landet auf dem überraschenden sechsten Schlussrang.

Die Unterstützung der Jugileiter bringt 7 junge Spieler zum Volleyball und durch gute Trainings herrscht Aufbruchstimmung. Jung und Alt ergänzen sich.

**2005/06 Volleyball:** Der Einbau von zwei jungen Spielern ins Team der Wintermeisterschaft funktioniert problemlos und wird mit einem Mittelfeldplatz mit 10 Punkten beendet.

Am Kreis- und Stafettentag in Besenbüren trumpsft die 1. Mannschaft, trotz den vielen Arbeitseinsätzen zwischen den Spielen, gross auf und wird Freiamtermeister. Die 2. Mannschaft erreicht den 5. Platz von 28 Teams. Auch das junge 3. Team zeigt sich für die Zukunft gerüstet.

**2006/07 Volleyball:** Trotz gewichtiger Rücktritte und dem Einsatz 2-3 sehr junger Spieler wird die Wintermeisterschaft in der Kat. A im 5. Rang beendet.

Am ETF Frauenfeld im 3-teiligen Fachttest Volleyball erreichen 8 Turner die hervorragende Endnote von 9.45. Im dritten Wettkampfteil holen sie sogar eine glatte 10.

Am Kreis- und Stafettentag Sarmenstorf wird Besenbüren1 erneut Freiamtermeister in der Kat. A. Besenbüren2 erreicht den guten 6. Rang und realisiert den Ligerhalt in der Kat. A. Das junge Team der 3. Mannschaft wird 6. in der Kat. B.

**2007/08 Volleyball:** An der GV2008 übergibt der langjährige Volleyballleiter Rainer Huber sein Amt an Marco Kaufmann.

Viele neue, junge Spieler nehmen die Wintermeisterschaft in Angriff und erreichen in der Kat. Aktiven C mit 8 Punkten aus 8 Spielen den beachtlichen 3. Schlussrang.

Am Kreis- und Stafettentag in Waltenschwil wird vor starkem Regen nur die Gruppenrunde gespielt. Besenbüren2 und Besenbüren3 haben danach Losglück und landen je auf dem 1. Rang. Das sonst so sieggewohnte Besenbüren1 trifft das Lospech und landet neben dem Podest. Damit ist die Siegesserie vom 4-maligen Freiämtermeister vorläufig unterbrochen.

**2008/09 Volleyball:** In der Wintermeisterschaft 2008/2009 ist die Zielsetzung am Anfang der Saison hochgesetzt: Der Aufstieg. Mit sechs Siegen in Folge wird er souverän erreicht.

**2009/10 Volleyball:** An der GV2010 gibt Marco Kaufmann das Amt als Volleyballtrainer an das Duo Michael Franck / Matthias Abt weiter.

Die Wintermeisterschaft wird im 3. Rang beendet.

Am Kreis- und Stafettentag Sins nehmen nur 2 Mannschaften teil. Besenbüren1 kann den Titel gewinnen und die Nachwuchsmannschaft erreicht den 3. Rang in der 2. Stärkeklasse.

Nach dem Kreisspiel- und Stafettentag in Sins stehen Spiel und Spass im Mittelpunkt der Trainings. Gäbe es die Disziplin Sitzball am Turnfest, wären die Chancen gut für die Bestnote.

**2010/11 Volleyball:** Die Wintermeisterschaft 2010/2011 hätte wohl kaum besser laufen können. Mit dem letzten Spiel gegen Seon, das Besenbüren denkbar knapp mit 3:2 gewinnt, ist der Aufstieg perfekt.



*Das Spiel im Morast von Sins, 2010*

Am Kreisspieltag gewinnt Besenbüren1 das Finale gegen Boswil in zwei spannenden Sätzen. Besenbüren2 erreicht, trotz Hochs und Tiefs, einen sehr guten dritten Rang.

**2011/12 Volleyball:** Die Meisterschaft bei den Aktive A ist eine neue Herausforderung für die noch junge Mannschaft. Sie wird mit Platz 5 von 6 Mannschaften abgeschlossen.

An der *Volleyballnight Jonen* nimmt eine sehr «durchjüngte» Mannschaft teil und gewinnt.

Am Kreisturnfest in Boswil ist das Team hochmotiviert und kann beste Leistungen zeigen. Mit der Schlussnote 9.85 ist der STV Besenbüren die beste Mannschaft in der Disziplin Volleyball am Turnfest.

Am Kreisspieltag Sarmenstorf tritt Besenbüren1 als Titelverteidiger an. Im Final gegen Dottikon muss die Überlegenheit des Gegners akzeptiert werden. Auch Besenbüren2 erreicht den 2. Rang ohne verlorenes Spiel.

**2012/13 Volleyball:** An der GV2012 übergibt das Trainerduo das Amt an Timon Meier.

In der Volleyballsaison 2012/2013 kann die Serie des Misserfolges nicht mehr gedreht werden. Die immer jüngere Mannschaft hat mit vielen Absenzen und Spielverschiebungen zu kämpfen. So muss der Abstieg in die Gruppe B hingenommen werden.

Am ETF in Biel erreichen die Volleyballer die Note 9.64. Damit waren 3 Vereine von 53 vor Besenbüren platziert.

Am Kreisspieltag in Waltenschwil erreicht Besenbüren1 in der Kat. A den 3. Platz und Besenbüren2 wird 4. in der Kat. B.

**2013/14 Volleyball:** In der Volleymeisterschaft setzt sich der Abwärtstrend fort. Das nüchterne Ergebnis lautet: 1 Sieg und 7 Niederlagen, was den Abstieg ins C bedeutet.

Eine Aufmunterung ist die *Volleyballnight Jonen*: Mit der 9-köpfigen Mannschaft wird der Sieg erreicht und ein grosser Naturalpreis gewonnen.

Am Turnfest in Henschiken setzt die Volley Abteilung mit der Note 9.36 ein Ausrufezeichen und trägt wesentlich zum Erfolg des STV Besenbüren bei.

Am Kreispiel- und Stafettentag im Horben erreichen beide Mannschaften je den 3. Platz.

**2014/15 Volleyball:** Das Training für die Volleyballsaison 14/15 muss wegen der Hallenrenovation in Bünzen stattfinden. Wegen vieler Absenzen wird auch die Jugi ins Training eingeladen.

Die alljährliche *Volleyballnight Jonen* bringt Spielpraxis und den 2. Platz.

Für das Turnfest in Stein muss für den neuen Fachtest vermehrt geübt werden. Daraus resultiert die Note 8.19.

Für das KSST in Besenbüren ist die Vorbereitungszeit, durch Mitarbeit beim Fest, sehr knapp. Trotzdem stellt unser Verein 3 Volleyballmannschaften und eine Laufmannschaft. Besenbüren3 schafft in der Kat. B den 7. Platz. Besenbüren1 und 2 erreichen die Plätze 2 und 3 in der Kat. A.

**2015/16 Volleyball:** Das Volleyballjahr beginnt im Januar mit den Vorbereitungen auf das Turnfest in Kirchlerau. Dort wird die Disziplin Volleyball mit der Note 8.1 bewertet.

Am Kreis- und Stafettentag in Fischbach-Göslikon kommt es im Volleyball A zu einem vereinsinternen Derby um den 3. Rang. Als Sieger geht die Mannschaft Besenbüren2 vom Platz.

**2016/17 Volleyball:** Im Januar 2017 wird, nach 2 ausgelassenen Jahren, die Wintermeisterschaft 16/17 fortgesetzt. Am Ende der Saison resultiert der 3. Platz mit 4 Niederlagen und 6 Siegen.

Am Kantonalturfest in Muri wird dank intensivem Training im 1. Teil die Note 9.32 erreicht. Der 2. Teil ergibt eine glatte 10, was die Note 9.66 im Fachtest Volleyball ergibt.

Leider fällt der Kreisspiel- und Stafettentag mangels Organisators aus.

**2017/18 Volleyball:** Die Volleyballmeisterschaft 17/18 wird mit 5 Siegen und 5 Niederlagen auf dem 4. Platz beendet.

Am Turnfest in Dintikon ergibt der FTV die Note 9.99!

Den KSST in Boswil bestreiten 3 Besenbüren Mannschaften. Die dritte Mannschaft wird 8. in der Kat. B. In der Kat. A. belegt die zweite Mannschaft den 7. Platz. Besenbüren1 verliert leider den Final gegen Büttikon und muss sich mit dem 2. Platz begnügen.

**2018/19 Volleyball:** Die Volleyballsaison 18/19 kann auf dem 3. Platz mit 22 Punkten bzw. 8 Siegen aus 12 Spielen abgeschlossen werden.

Für das ETF in Aarau wird hart trainiert. Der Probelauf am Turnfest in Obfelden ergibt die Endnote 9.99 - es sieht gut aus. In Aarau ist die Anspannung hoch - und siehe da: der STV Besenbüren erreicht am Eidgenössischen Turnfest im Fachtest Volleyball eine glatte 10.0. Nur 7 von 67 Vereinen erreichen diese Höchstnote!

Der KSST in Auw findet erst 7. September statt. So nehmen nur insgesamt 9 Mannschaften am Volleyball teil. Besenbüren erreicht den enttäuschenden 7. Rang.

**2019/20 Volleyball:** Die Volleyballsaison 19/20 kann noch im normalen Rahmen durchgeführt werden mit dem Endergebnis 3. Rang mit je 5 Siegen und Niederlagen.

Danach lässt die Covid-19 Epidemie und der Lockdown nur noch selten Trainings zu, wie auf dem mitfinanzierten Beachvolleyfeld in Boswil. Ein Testspiel gegen Merenschwand2 kann mit 4:0 gewonnen werden.

**2020/21 Volleyball:** Die Volleyballsaison 20/21 wird auch vollständig abgesagt.

# Höllefäscht

1996

An der GV wird beschlossen, an Stelle des «alten» Waldfestes etwas Zeitgemässes zu organisieren. Die jungen Turner wollen etwas Einmaliges schaffen – etwas höllisch Gutes. Das Wort «höllisch» wird verstanden als «ausserordentlich», «super», «fetzig», «mega», «geil», oder was sonst noch in der damaligen Jugendsprache angesagt ist. Die Verbindung zur Hölle im religiösen Sinn steht nicht im Vordergrund und wird später eher zufällig wieder aufgenommen und von Gegnern als Argument gegen die Veranstaltung aufgeführt. In diesem Sinne will man ein «höllisches Fest» ins Leben rufen und nennt es «Höllefäscht».

Die Begeisterung für das Fest ist von Beginn an tragend und jeder ist stolz ein Teil davon zu sein. Am 31. Juli und am 3. August findet das „Höllefäscht“ statt. Die Umstellung des Waldfestes ist gelungen. Bereits am ersten Fest finden sich ca. 700 meist jugendliche Leute zu einem gelungenen Abend bei der Waldhütte.

Der damalige Präsident formuliert in seinem Jahresbericht 1996:

*«Dann war im Sommer unser Höllefäscht. Noch vor einem Jahr klagten wir über unser Waldfest. Wir waren uns einig, dass etwas geändert werden muss. Was daraus schon im ersten Jahr geworden ist, hätte niemand gedacht. Ich möchte an dieser Stelle den jungen Initiativen, einfallsreichen Organisatoren nochmals zu Ihrem Höllefäscht gratulieren. Am Fest selber war ich fast etwas neidisch, mich nicht zu den Organisatoren zählen zu können.»*



Die ersten Flyer zum Höllefäscht (noch in schwarz-Weiss) aus den Jahren 1996, 1997, 1998, 1999

Generell ist das Höllefäscht mehr von Bildern als Worten geprägt. Es finden sich wenig Protokolle und andere schriftliche Unterlagen, dafür umso mehr Bilder.

1997

Das 2. Höllefäscht findet einmal mehr hervorragenden Anklang bei den Jungen und Junggebliebenen. Wie schon im Vorjahr ist der Wettergott gut gestimmt. Dieses Jahr kommen bereits 800 Besucher und erfreuen sich an der Musik.

## 1998

Nach einwöchiger Bauzeit geht's endlich los. Am Freitagabend kommen die Besucher in Scharen ans Höllfäscht und auch das Wetter spielt super mit. Ab Samstagnachmittag regnet es, aber trotzdem finden viele Leute den Weg ans Höllfäscht. Insgesamt lassen sich 900 junge Besucher an der Wald-Party eine gute Zeit haben.



*Zu Beginn läuft der Aufbau noch recht rudimentär ab, ca. 1998*

## 1999

Von Jahr zu Jahr steigt die Besucheranzahl am Höllfäscht ins Unerwartete, inzwischen auf 1400. Liegt es nur daran, dass das Wetter in diesem Jahr so gut war, oder sind die Organisatoren auf eine Goldgrube gestossen?

## 2000

Nach einer einwöchigen Bauzeit mit Flugzeug in den Bäumen kann die Party am 29. Juli losgehen. Leider regnet es den ganzen Tag. Für diesen Fall ist man gut vorbereitet - vieles ist überdeckt. Es dürfen keine Autos auf den Feldern parkiert werden. Die Männerriege ist bemüht, im halben Dorf die Autos zu platzieren, was sicher keine leichte Aufgabe ist. Die Besucher nehmen diesen kleinen Spaziergang in Kauf. Am 31. Juli ist das Wetter sehr gut. Wie erwartet kommen die Leute in grossen Scharen aus der halben Schweiz.



*Das OK lässt sich für die Besucher immer verrücktere Ideen einfallen, 2000*

## 2001

Am Höllfäscht zeigt sich das Wetter erstmals an beiden Tagen von seiner warmen Seite. Als Attraktion wird dieses Jahr ein grosser *Parabolspiegel à la Abt* aufgestellt. Mit einem randvollen Getränkewagen sieht man sich bestens gewappnet. Das Barpersonal ist dem Ansturm nicht immer gewachsen, sodass etliche Turner notfallmässig einspringen müssen. Leider gibt es auch Reklamationen betreffend hoher Lärmemissionen in Hermetschwil-Staffeln, und man höre und staune: auch in Birri und in Oberwil-Lieli. Mit dem Erfolg kommt der Neid.

## 2002

Das OK hat gute Vorarbeit geleistet. Das Material und etliches Werkzeug sind bereits am Freitagabend angeliefert, sodass man am Samstagmorgen gleich mit dem Aufbau loslegen kann. Am Abend ist bereits vieles fertig. Als Besonderheit wird dieses Jahr ein umgekehrtes Pyramidendach aufgestellt und in der Mitte mit einem Wasserablauf versehen. Die übrige Überdachung wird an einem eigens gestellten 15m Pfosten befestigt. Zum Glück: An beiden Abenden giesst es wie aus Kübeln. Trotzdem kommen die Festbesucher in Scharen nach Besenbüren. Das beweist einmal mehr, dass das Höllefäscht einen hohen Stellenwert bei den Jungen und Junggebliebenen hat.

## 2003

Bereits zum achten Mal wird das Höllefäscht durchgeführt. Als Warnung aus dem Vorjahr wird das umgekehrte Pyramidendach aufgestellt und zusätzlich eine Holzüberdachung vor der Waldhütte angebracht. Vergebens: Dieses Jahr ist an beiden Abenden sehr gutes Wetter, wohl deshalb ist das Festgelände bis auf den letzten Platz gefüllt. Kleiner Wermutstropfen: mangelnder Respekt gegenüber dem Veranstalter und den Festbesuchern, Vandalismus und Diebstahl bereiten den Organisatoren Sorgen.

## 2004

Wieder mit umgekehrtem Pyramidendach und der Blechzunge vor der DJ-Bühne leistet das OK erneut hervorragende Arbeit. Dazu kommen Wetterglück und tolle Gäste, sodass das Höllefäscht wieder einen Riesenerfolg wird. Zwei Partynächte nacheinander sind für alle Helfer sehr anstrengend, aber dank dem Engagement aller Beteiligten läuft alles reibungslos.

## 2005

Eine einzigartige Erfolgsgeschichte kann in diesem Jahr das Höllefäscht feiern. Für das 10. Höllefäscht wird kein Aufwand gescheut und so vergrössert sich der grossartige Eindruck das Festes von Jahr zu Jahr. Angestachelt durch das Wetterglück der Vorjahre wird sogar ein beleuchteter Wasserfall installiert.

## 2006

Am 6. Januar, am spielfreien Abend des Theaters, richtet Roger Utz das erste Helferfest aus. Als Dank an die treuen Helfer von 10 Jahren Höllefäscht, findet ein gemütlicher Abend in der Mehrzweckhalle Besenbüren statt. Als Hauptattraktion tritt das Duo «Divertimento» mit einer amüsanten Nummer auf; heute kaum denkbar diese zwei Clowns für ein solches Fest zu gewinnen.

Auch das Höllefäscht ist wieder ein Grosse Erfolg. Dieses Jahr wird über dem Hauptplatz ein Leuchtrichter, genannt «Tanga», aufgehängt und erfreut die zahlreichen Besucher.



*Duo Divertimento am Helferfest, 2006*

## 2008

Wer gedacht hat, dass das Höllefäscht nicht mehr gesteigert werden kann, wird in diesem Jahr eines Besseren belehrt. Zwei Mal super Wetter, unglaublich viele Leute und perfekte Organisation ergeben eine Riesen Party. Dieses Jahr wird mit grossem Aufwand eine Drehbühne installiert – sie dreht sich am Fest nicht; erst später am «Schüürball» der «Sumpfer-Stilzli» in Unterlunkhofen dreht sie bis heute. Umso schöner leuchtet das Segel-Konstrukt über den vielen Besuchern.

## 2009

Das Fest wird immer grösser. Es droht die Überdimension. Am ersten Abend ist man an kaum denkbare Grenzen gestossen. Wer hätte sich jemals vorstellen können, dass man  $\frac{3}{4}$  Stunde am Eingang anstehen muss oder über  $\frac{1}{2}$  Stunde um einen Drink zu kaufen. Umso besser gefällt den Besuchern der farbwechselnde Feuerzylinder über dem Hauptplatz.

In diesem Jahr richtet das OK unter der Leitung von Roger Utz ein grosszügiges Helferfest für alle Mitwirkenden der letzten Jahre am Höllefäscht auf einem Schiff rund um den Zugersee aus.



*Am Helferfest auf dem Zugersee, 2009*

## 2010

Der Umfang der Vorbereitung wird immer grösser. Als besonderes Highlight ist in diesem Jahr der Antransport und das Aufstellen der ca. 10m hohen Michael Jackson Statue. Es sind diese Einrichtungen, welche das Höllefäscht jedes Jahr wieder zu etwas ganz Besonderem machen. (siehe

auch Rückseite dieses Heftes). Bisher wurden Jugendliche ab 14 Jahren ans Fest zugelassen mit unterschiedlichen Zutrittsbändeln.

Ab diesem Jahr werden nur noch ab 18-jährige zugelassen. So kann die Besucherzahl kurzfristig auf 2704+3100 eingeschränkt werden.



*Antransport und Aufstellen des Michael Jackson im Wald, 2010*

## 2012



*Eine weitere Attraktion: Die farbbeleuchtete Wassertank-Wand am Höllefäscht 2012*

## 2013

An diesem Fest wird die aufwendige 3D-Leinwand mit Lasershow zum Eyecatcher.

## 2014

Das OK beschliesst, sich auf maximal 3500 Zutritte pro Abend zu beschränken, um den Besuchermassen Herr zu werden. Die leuchtende Petflaschenwand ist die diesjährige Attraktion.



*Das Motto des Festes: «Ich feiere, also bin ich», 2014*



*Aufmerksam folgen die Söldner den Anweisungen des Centurions*

Ein weiteres «Höllehelferfäscht», organisiert durch Roger Achermann und Bruno Meier findet in der Klosterscheune Königfelden und auf dem römischen Legionärspfad mit 117 Helfern statt.

## 2015



*Am Arbeits-Samstag: Die Mannschaft fährt nach dem Mittag wieder zur Arbeit. Herunterfallen ist nicht erlaubt!*

Dieses Jahr steht das 20. Höllefäscht auf dem Programm. Die Helfer im Verein, welche beim ersten Höllefäscht noch nicht mal geboren waren, arbeiten zusammen mit den alten Hasen, die sich mit einem Grinsen noch gut an das allererste Höllefäscht erinnern. Das Höllefäscht ist zu einem wichtigen Bestandteil des Vereins geworden und verbindet die ganze Bevölkerung des Dorfes. Der Riesenkreis mit 37 Leuchtkugeln macht auf alle Besucher grossen Eindruck.

## 2016

Der Aufbau fordert alle immer wieder heraus und stösst die Helfer manchmal an die Grenzen. Dieses Jahr soll die Qualle die Besucher begeistern - und tut es auch. Das Fest ist wieder ein voller Erfolg mit 2723+2450 am ersten bzw. zweiten Abend.



*Philipp Schmid freut sich an seiner Arbeit*



*Der Beweis, dass es funktioniert: Das OK unter der wunderschönen Qualle freut sich mit den Besuchern.*



*Wer hat hier noch die Übersicht?*

## 2017

Das Höllenfäsch ist kein Selbstläufer. Es braucht immer wieder viel Vorbereitung und Arbeit. Hier eine Zusammenstellung der Arbeitsstunden Turnverein mit Männerriege und Schützen für 2017:

Arbeiten	Aufwand (Std)
OK Vor- und Nachbereitung	264
Aufstellen	1799
2x Festabend	704
Abräumen	758
<b>TOTAL (TV, Männerriege, Schützen)</b>	<b>3425</b>
Fremdstunden (Security, Jungwacht, etc.)	645



*Das Ergebnis des Aufwands mit den Autowracks, 2017*



*Und beim Anblick der Besucher und Erleben der Stimmung ist die Arbeit vergessen. 2017*

## 2018

Es ist bald selbstverständlich, dass das Fest zu einem Erfolg wird. Dazu trägt diesmal die «Glocke» bei: eine hängende Kantholzkuppel, natürlich in allen Farben beleuchtbar. Der Erfolg gibt allen OK-Mitgliedern und sonst Beteiligten recht.



*Die "Glocke" beleuchtet und erfreut die Besucher am Höllefäsch 2018*

Auch in diesem Jahr will sich das OK wieder mit einem «Höllehelferfäscht» bei allen eifrigen Mitarbeitern bedanken. Wieder übernehmen Roger Achermann und Bruno Meier die Organisation und bleiben für dieses Mal in Besenbüren. 128 «Höllehelfer» treffen sich im Foyer des Schulhauses zum Apéro und danach in der Mehrzweckhalle zu einem gemütlichen Abend mit guten Geschichten der Helfer, leckerem Essen und der Attraktion *Stephanie Berger* zwischen Hauptgang und Dessert.



*Am Höllehelferfäscht 2018 unterhält die Ex-MissSchweiz Stephanie Berger die Helfer.*



*Auch an das grösszügige Dessert-Bufferet erinnern sich die Teilnehmer gern.*

## 2019

Der vorläufig letzte Aufbau mit der Attraktion «Container» bleibt allen gut in Erinnerung.



*Die Container aus der ganzen Welt, 2019*



*2 alten Hasen beim Aufbau: Fabian Notter und Matthias Abt, 2019*



*Der schwebende Leuchtcontainer über den Besuchermassen, 2019*

## 2020, 2021

Das 25. Höllefäscht kann leider weder 2020 noch 2021 wegen Covid-19-Einschränkungen nicht stattfinden. Im Jahr 2022 wird es nun von neuem durch das altbewährte OK geplant.

An den bisherigen 24 Höllefäschten konnten ca. 110'000 Besuchern eine gute Zeit und Party geboten werden. Darauf sind der Turnverein und die anderen beteiligten Vereine von Besenbüren mit Recht stolz.

# STV Besenbüren

1922-2022



Stefan Meier  
Präsident / Präsident OK Jubiläumfest



Jan Stocker  
Altler / Vize-Präsident



Simon Bschler  
OK-Hörfachst



Kevin Frank  
Präsident OK Hörfachst



Patrick Brun  
Oberturner / OK Jubiläumfest



Philipp Mellinger  
Kassier



Timon Meier  
Volleyballer / OK Hörfachst



André Schriber  
OK-Hörfachst



Philipp Scheibert  
OK-Hörfachst



Severin Stocker  
OK-Hörfachst



Oliver Muff  
Leiter / OK Jubiläumfest



Joel Brun  
Leiter / OK Jubiläumfest



Florian Moser  
OK Jubiläumfest



Ismael Keusch  
Jugleiter



Joel Zehnder  
Jugleiter



Eric Hilliker  
Jugleiter



Kilian Hölzmann  
OK-Hörfachst



Patrick Moser  
OK Jubiläumfest



Nicolas Meier  
OK Jubiläumfest



Patrick Röttmann



Philipp Schmid



Stefan Moser



Stefan Laubacher



Beat Laubacher



Patrick Huber



Mathias Abt



Heinz Meyer



Pascal Etterli



Manuel Huber



Simon Büchler



Fabian Nottler



Fabian Huber



René Huber



Eugen Huber



Daniel Moser



Heinz Röttmann



Beat Huber



Roger Achermann



André Laubacher



Felix Brun



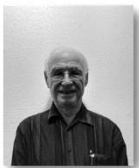
Bruno Meier



Adrian Furrer



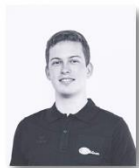
Fabian Battazon



Rudolf Senn



Erich Hostettler



Jannik Meier



Gian Huber



Hermann Moser



Silvan Büchi



Andreas Meier



Kevin Wüstner



Florian Ströbel



Richard Huber



Michael Moser



Armin Huber



Walter Meier



Michael Franck

